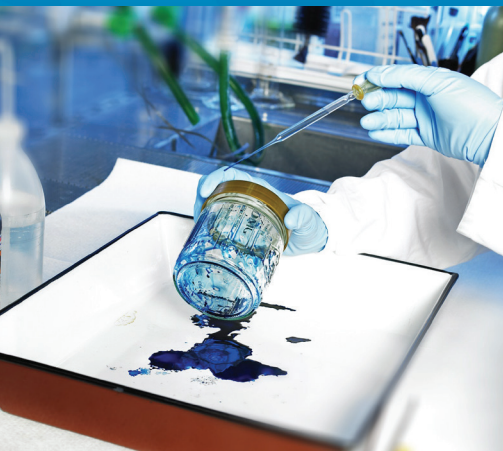




Polizeiliche Kriminalstatistik Bayern 2017



Die Polizeiliche Kriminalstatistik (**PKS**) Bayern enthält die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen, rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen.

Die **PKS** für den Freistaat Bayern wird vom Bayerischen Landeskriminalamt erstellt. Die zur Verfügung gestellten Informationen werden tabellarisch und grafisch aufbereitet und kommentiert.

Der Bayerische Staatsminister des Innern und für Integration stellt vor:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik

Bayern 2017

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister



Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sicherheit ist ein hohes Gut und stellt ein menschliches Grundbedürfnis dar. Deshalb erwarten unsere Bürgerinnen und Bürger zu Recht, dass der Staat alles unternimmt, damit sie in Sicherheit und in Freiheit leben können. Seit jeher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, im Freistaat Bayern für ein Höchstmaß an Sicherheit zu sorgen. Traditionell sind wir Jahr für Jahr Spitzenreiter bei der Inneren Sicherheit!

Die vorliegende Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 beweist erneut eindrucksvoll, dass Bayern diesem Anspruch gerecht wird. Diese herausragende Bilanz verdanken wir vor allem der professionellen Arbeit unserer engagierten und hoch motivierten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, denn sie stehen Tag für Tag für unser aller Sicherheit ein. Hierfür sagen wir ein ganz herzliches „Vergelt’s Gott!“

Obwohl Bayern im vergangenen Jahr von terroristischen Anschlägen verschont geblieben ist, nehmen wir die anhaltende Bedrohung im gesamten europäischen Raum sehr ernst. Neben modernen Einsatzkonzeptionen und der Ausschöpfung aller rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Maßnahmen gegen Gefährder, setzen wir vor allem auch auf Prävention.

Zu einer weiteren Verbesserung der Sicherheitslage liegt unser Schwerpunkt auf der Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und der Cyberkriminalität. Auch Gewaltdelikte und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind nach wie vor im besonderen Fokus unserer

Bayerischen Polizei. Trotz einer deutlichen Entspannung ist auch die Zuwanderung von Asyl-suchenden weiterhin ein wichtiges Thema für uns.

Für diese Herausforderungen gilt es, bestens gewappnet zu sein. Wie kein anderes Land investieren wir deshalb in die personelle Verstärkung unserer Polizei. Seit 2009 sind bereits mehr als 3.400 dauerhafte neue Stellen hinzugekommen. Die aktuelle Sicherheitslage und die fortschreitende Digitalisierung im Fokus geben wir unseren Polizistinnen und Polizisten durch die Anpassung der Eingriffsbefugnisse das notwendige rechtliche Instrumentarium für eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung an die Hand.

Innovative Ermittlungsmethoden, wie beispielsweise die biometrische Gesichtserkennung, geben unseren Ermittlern das erforderliche Handwerkszeug, um Straftäter schnell zu überführen. Darüber hinaus machen wir mit der Einführung hochmoderner Führungs- und Einsatzmittel wie etwa der umfangreichen ballistischen Schutzausstattung, der neuen Dienstpistole oder Body-Cams die Arbeit unserer Polizeibeamten noch effizienter und sicherer.

Unsere bewährte bayerische Sicherheitsstrategie ist unser Markenzeichen! Wir dulden keine rechtsfreien Räume, gehen gegen Kriminalität jeder Art konsequent vor, setzen auf gezielte Kriminalprävention und reagieren unverzüglich auf neue Entwicklungen.

Stolz können wir auch für das Jahr 2017 feststellen:

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“



Joachim Herrmann, MdL
Bayerischer Staatsminister des
Innern und für Integration



Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär im Bayerischen Staatsminis-
terium des Innern und für Integration

Inhaltsverzeichnis

1	Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2017	5
1.1	Das Wichtigste im Überblick	5
1.2	Entwicklung der Gesamtkriminalität	7
1.3	Kriminalitätsstruktur	8
1.4	Kriminalitätsbelastung	9
1.5	Aufklärungsquote	10
1.6	Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien	11
1.7	Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Städte in Bayern	12
2	Tatverdächtige	13
2.1	Tatverdächtige insgesamt	13
2.1.1	Mehrfachtäter	14
2.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	15
2.2.1	Kriminalitätsstruktur und Nationalitäten bei Nichtdeutschen	17
3	Opfer	18
4	Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	20
4.1	Straftaten gegen das Leben	20
4.2	Körperverletzung	22
4.3	Gewaltkriminalität	24
4.4	Rauschgiftkriminalität	26
4.5	Cyberkriminalität - Tatmittel Internet	28
4.6	Diebstahl	30
4.7	Wohnungseinbruchdiebstahl	32
4.8	Raub/Räuberische Erpressung	34
4.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	36
4.10	Straßenkriminalität	40
5	Sonderbeitrag: Kriminalität im Kontext der Zuwanderung	43
5.1	Begriffsdefinition Zuwanderer	44
5.2	Kriminalitätsentwicklung insgesamt	44
5.3	Kriminalitätsstruktur	45
5.4	Tatörtlichkeiten	46
5.5	Zuwanderer als Tatverdächtige	47
5.5.1	Nationalitäten der Tatverdächtigen	48
5.5.2	Deliktsverteilung nach Herkunftsregion	49
5.6	Tatverdächtige Zuwanderer: Mehrfachtäter	50
5.6.1	Zuwanderer als Mehrfachtäter: Nationalitäten	50
5.7	Zuwanderer als Opfer	51
5.8	Straftaten von Zuwanderern untereinander	52
5.9	Straftaten in Asylbewerberunterkünften	53

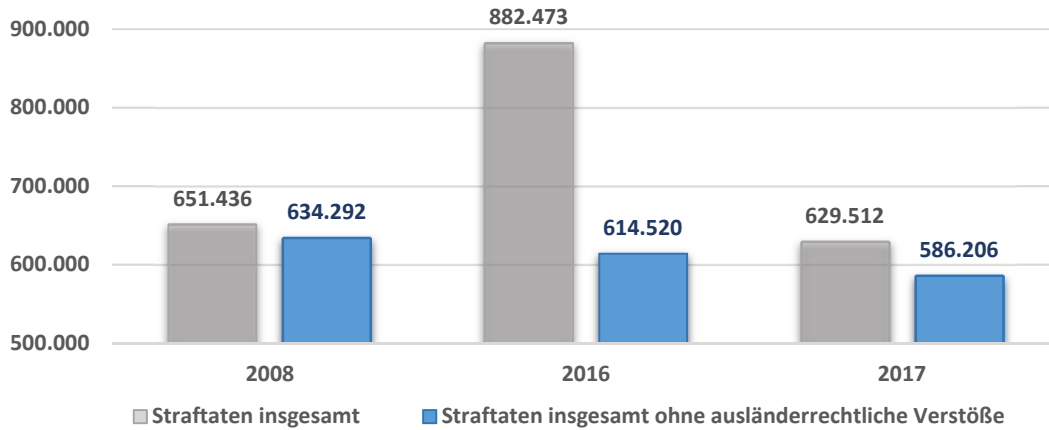
Hinweis:

Die Berechnungen der Zahlenwerte des Berichts wurden mit tatsächlichen Werten durchgeführt und insbesondere zu einer übersichtlicheren Darstellung gerundet! Bei der weiteren Verrechnung können Rundungsdifferenzen auftreten.

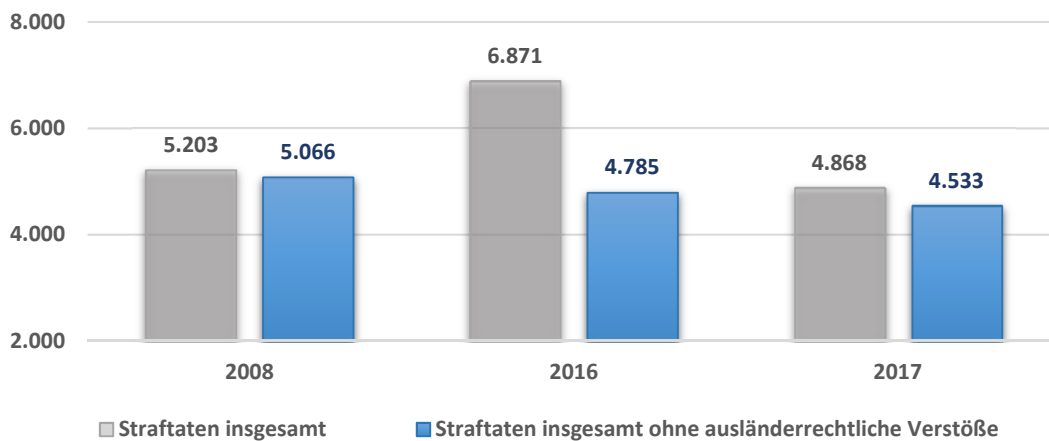
1 Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2017

1.1 Das Wichtigste im Überblick

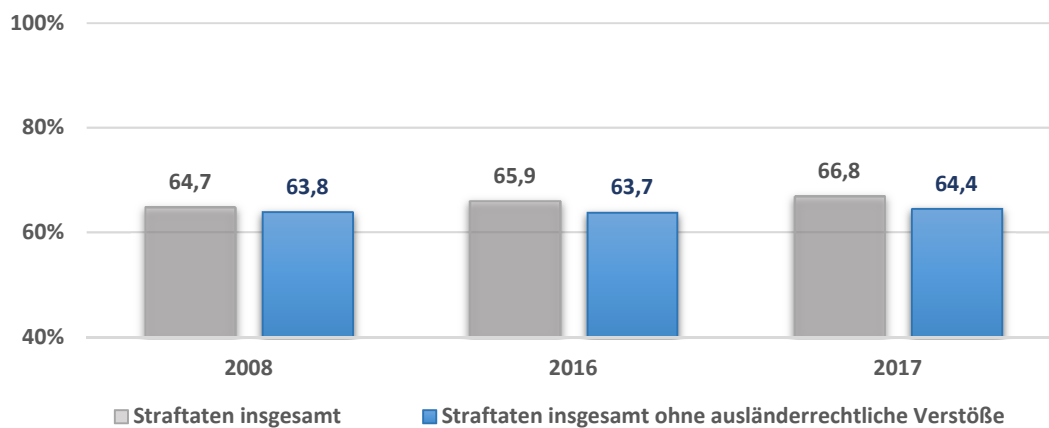
Kriminalitätsentwicklung in Bayern



Straftaten pro 100.000 Einwohner



Aufklärungsquote

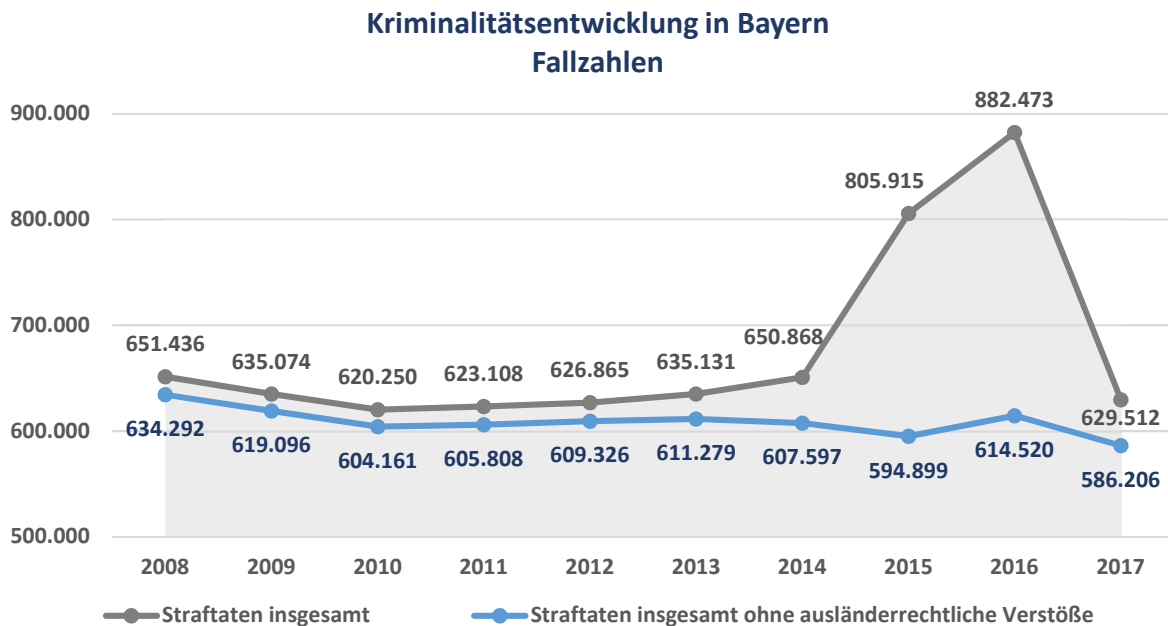


Entwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen



* Wohnungseinbruch: Kein direkter Vergleich möglich, da bundesweite Erfassungsregeln geändert (vgl. Kap. 4.7).

1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität



Der starke Anstieg der **Gesamtzahl** der erfassten Straftaten **einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße**¹ in den Jahren 2015 und 2016 hat sich mit dem **Rückgang** der massiven **Zuwanderung** wieder relativiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang um **-252.961 Fälle** bzw. **-28,7%** auf **629.512 Fälle** festzustellen.

Der prozentuale Anteil der **ausländerrechtlichen Verstöße** befindet sich 2017 mit **6,9%** wieder auf dem Niveau vor der Zuwanderungswelle.

Bereinigt um die **ausländerrechtlichen Verstöße** ist 2017 ein **Rückgang** um **-28.314** Straftaten bzw. **-4,6%** von 614.520 auf **586.206 Fälle** zu verzeichnen.

¹ Verstöße nach dem Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU

Der **Rückgang** der bereinigten Fallzahl um **-28.314** Straftaten ist im **Wesentlichen** auf den **Rückgang** der Straftaten in den **Bereichen**

- **des einfachen Diebstahls** (-10.326 Fälle bzw. **-8,8%**),
- **des schweren Diebstahls** (-6.756 Fälle bzw. **-10,6%**),
- **der Körperverletzungen** (-3.774 Fälle bzw. **-4,8%**) sowie
- **des Betruges** (-3.676 Fälle bzw. **-3,9%**) zurückzuführen.

Gleichzeitig sind **Anstiege** beispielsweise bei den

- **allgemeinen Verstößen mit Cannabis einschließlich Zubereitungen** (+2.950 Fälle bzw. **+13,1%**)
- **Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen u. Plätzen** (+2.007 Fälle bzw. **+12,6%**) und
- Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung**¹ (+1.590 Fälle bzw. **+26,2%**) festzustellen.

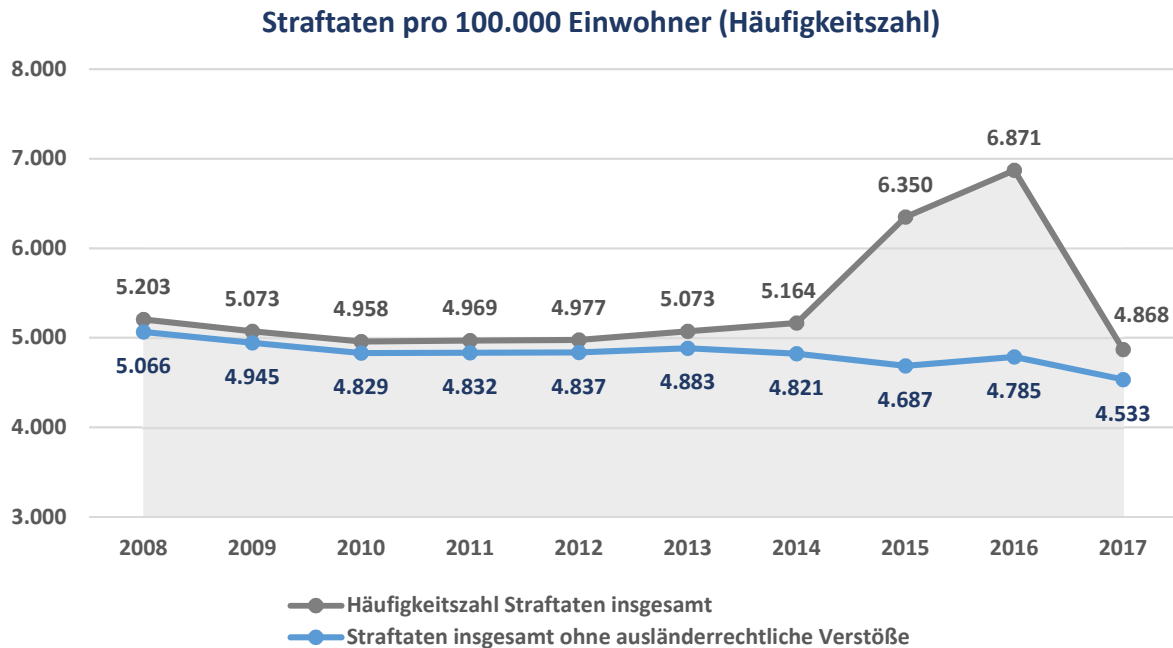
1.3 Kriminalitätsstruktur



¹ Strafrechtsänderung - keine Vergleichbarkeit mit Vorjahren (vgl. Kap. 4.9)

² Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

1.4 Kriminalitätsbelastung



Die **Häufigkeitszahl** (HZ) ist die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Fälle insgesamt (oder einzelner Deliktsarten) berechnet auf 100.000 Einwohner. Stichtag der Einwohnerdaten ist grundsätzlich jeweils der 01.01. des Berichtsjahres.

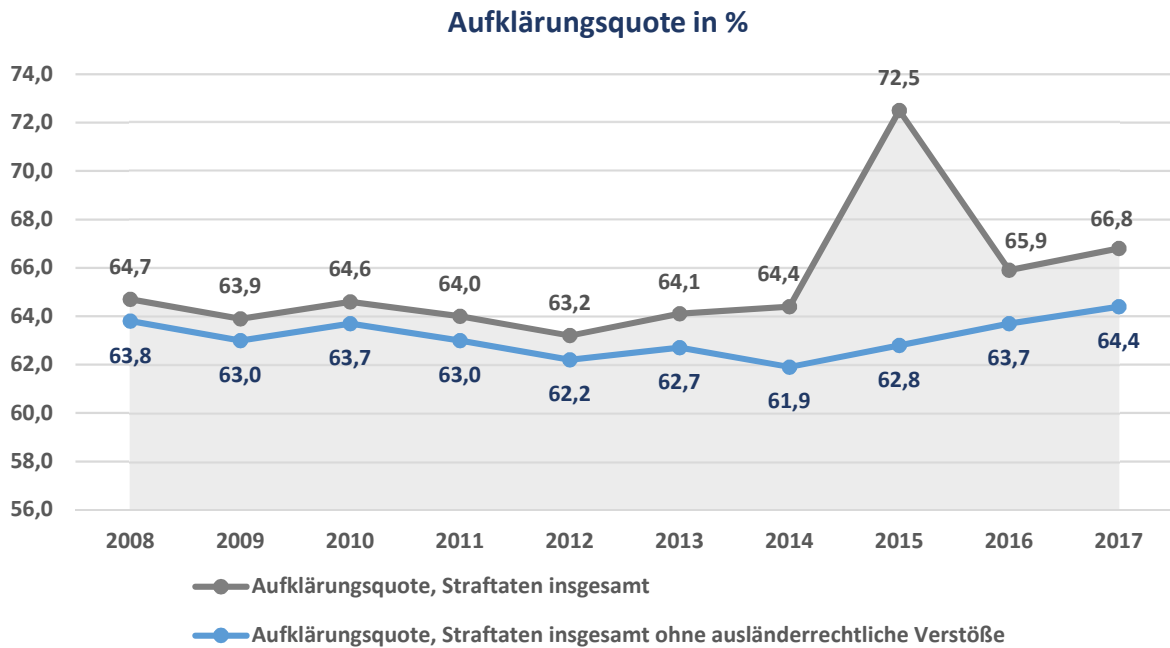
Hinsichtlich der **Aussagekraft** der HZ ist festzustellen, dass **nur die amtlich gemeldeten Einwohner berücksichtigt** werden und beispielsweise nicht Touristen, Grenzpendler oder Personen mit ausländischem Wohnsitz. Gleichwohl fließen die **Straftaten**, die durch **nicht gemeldete Einwohner** begangen werden, in die Polizeiliche Kriminalstatistik ein. Zudem dient nur das sog. „**Hellfeld**“ der Straftaten als Berechnungsgrundlage, also **alle Delikte, die der Polizei tatsächlich zur Kenntnis** gelangen.

Infolge des Rückgangs der ausländerrechtlichen Verstöße lag die **Häufigkeitszahl einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** bei **4.868** und damit **-29,1%** unter dem Vorjahreswert von 6.871.

Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Häufigkeitszahl** lag bei **4.533** und damit um **-5,3%** unter dem Vorjahreswert von 4.785.

Beide Häufigkeitszahlen sind im 10-Jahresvergleich ein **Tiefstwert!**

1.5 Aufklärungsquote



Die **Aufklärungsquote** zeigt das **Verhältnis** der **aufgeklärten** Fälle zu den von der Polizei **registrierten** Fällen.

Die Aufklärungsquote für die **Gesamtzahl** der erfassten Straftaten **einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** lag im vergangenen Jahr bei **66,8%** und damit **+0,9 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert (65,9%).

Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Aufklärungsquote** verbesserte sich erneut um **+0,7 Prozentpunkte** von 63,7% im Jahr 2016 auf **64,4%**.

1.6 Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien

Darstellung Häufigkeitszahl, Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



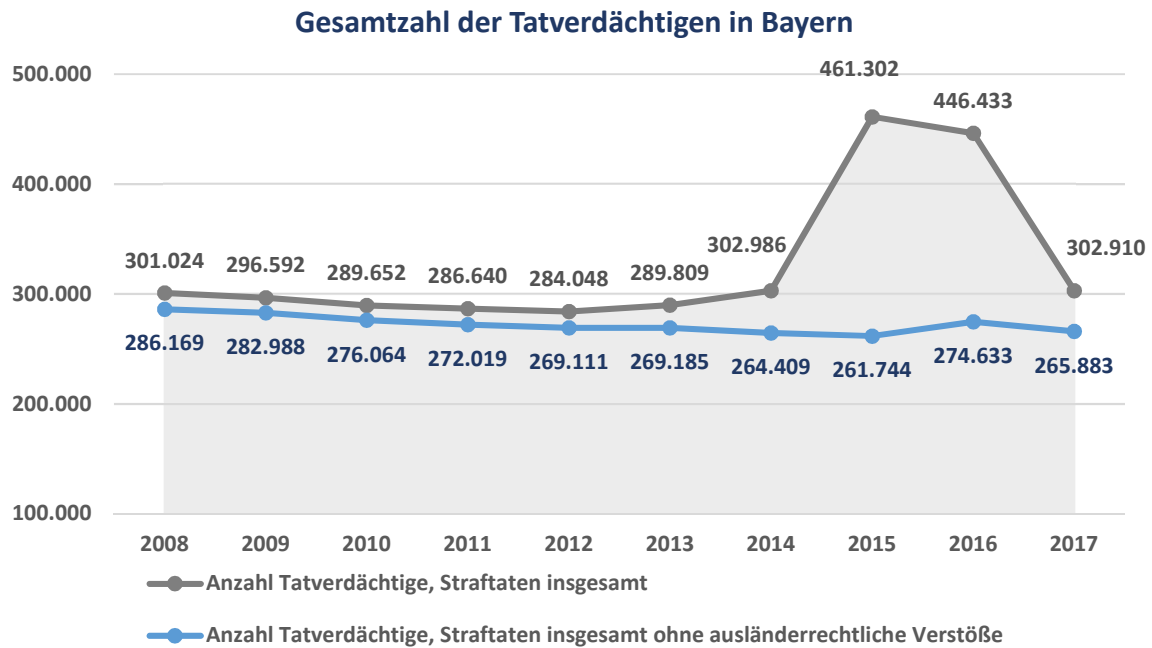
1.7 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Städte in Bayern

Darstellung Häufigkeitszahl, Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



2 Tatverdächtige

2.1 Tatverdächtige insgesamt

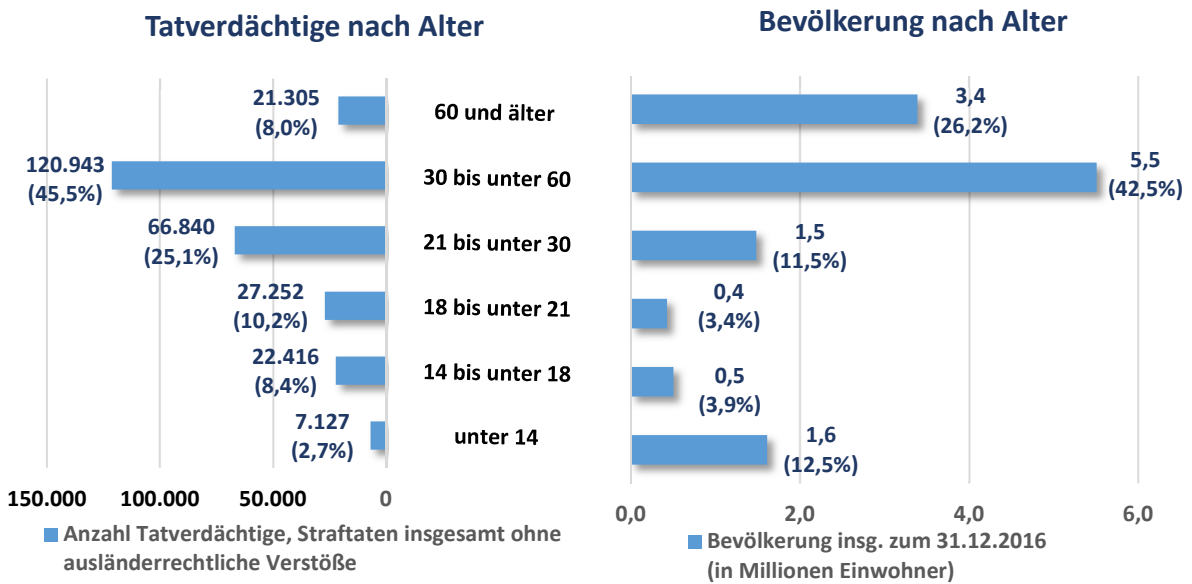


Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Jahr 2017 insgesamt **302.910 Tatverdächtige** (TV) registriert. Dies ist ein Rückgang um **-32,1%** im Vergleich zum Vorjahr. Von den insgesamt **302.910** registrierten Tatverdächtigen waren **230.690** (76,2%) **männlich** und **72.220** (23,8%) **weiblich**.

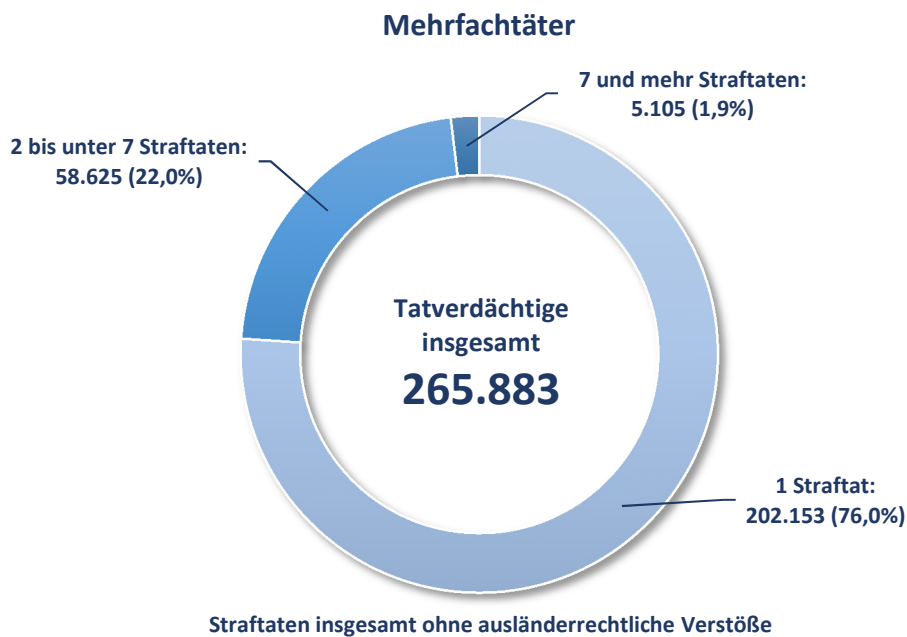
Im Bereich der **ausländerrechtlichen Verstöße** wurden **41.562 Tatverdächtige** registriert, was einen Anteil von **13,7%** an allen Tatverdächtigen ausmacht. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 180.050 Tatverdächtigen bzw. 40,3%. Der Anteil ging hier somit um **-26,6 Prozentpunkte** zurück.

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2017 insgesamt **265.883 Tatverdächtige** und somit **-8.750** bzw. **-3,2%** weniger als im Vorjahr registriert. Von diesen 265.883 Tatverdächtigen waren **204.424** (76,9%) **männlich** und **61.459** (23,1%) **weiblich**.

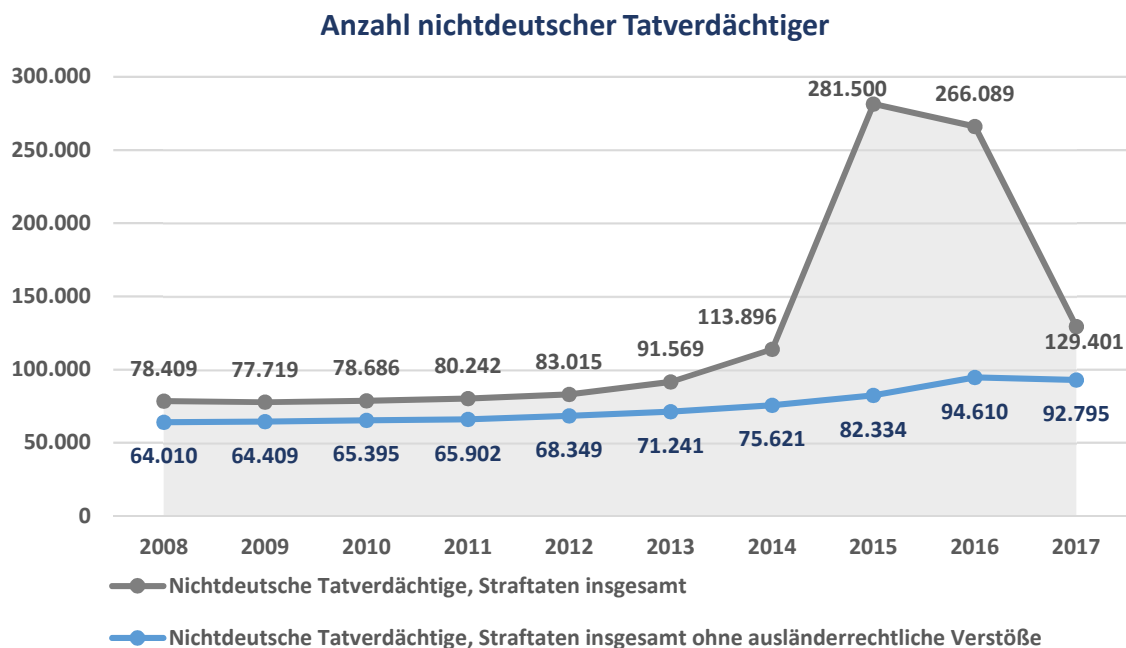
Tatverdächtige nach Alter



2.1.1 Mehrfachtäter



2.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige²



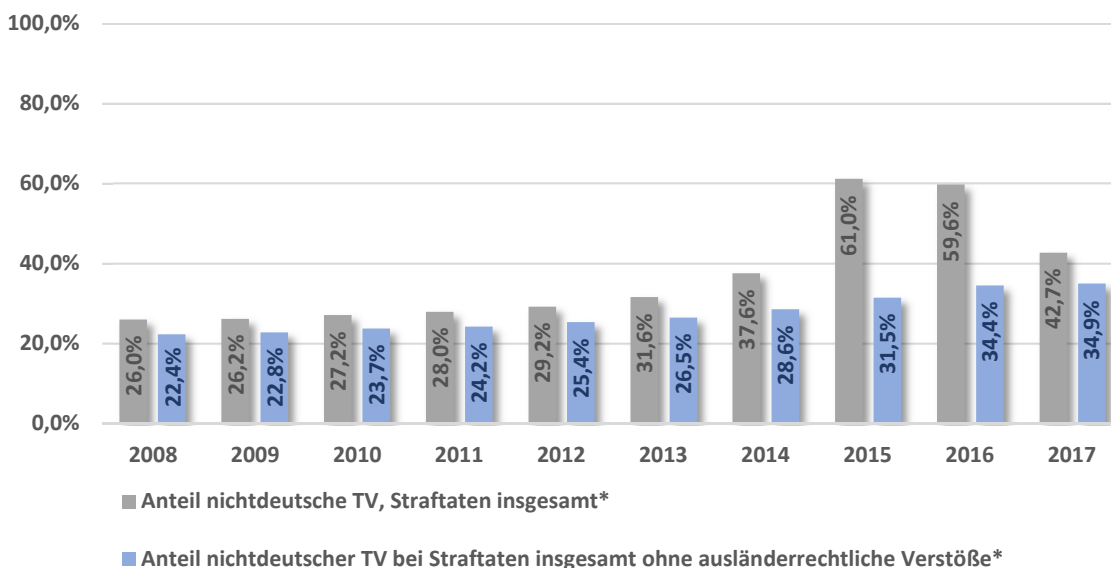
Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße lag die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigten bei **129.401** und damit **-136.688** bzw. **-51,4%** unter dem Vorjahreswert von 266.089.

Von den insgesamt **265.883** registrierten Tatverdächtigten ohne ausländerrechtliche Verstöße waren **173.088 Deutsche** und **92.795 Nichtdeutsche**³. Die Zahl der **tatverdächtigen Deutschen** hat mit einem Minus von **-3,9%** bzw. **-6.935 Tatverdächtige** wieder leicht abgenommen. Auch bei den **nichtdeutschen Tatverdächtigten** ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um **-1,9%** bzw. **-1.815** auf **92.795 Tatverdächtige** festzustellen.

² Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigten darstellen, werden im Sonderbeitrag Kriminalität im Kontext der Zuwanderung (Kapitel 5) ausführlich behandelt.

³ 2016: 274.633 registrierte Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße, davon 180.023 deutsche Tatverdächtige und 94.610 nichtdeutsche Tatverdächtige

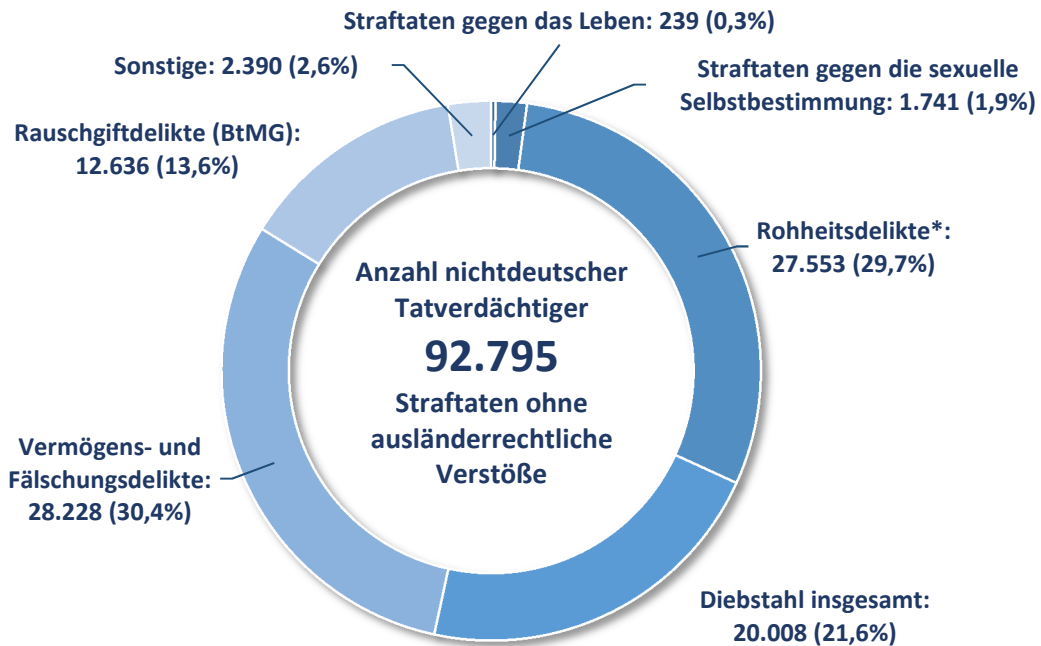
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen



* Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen jeweils an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

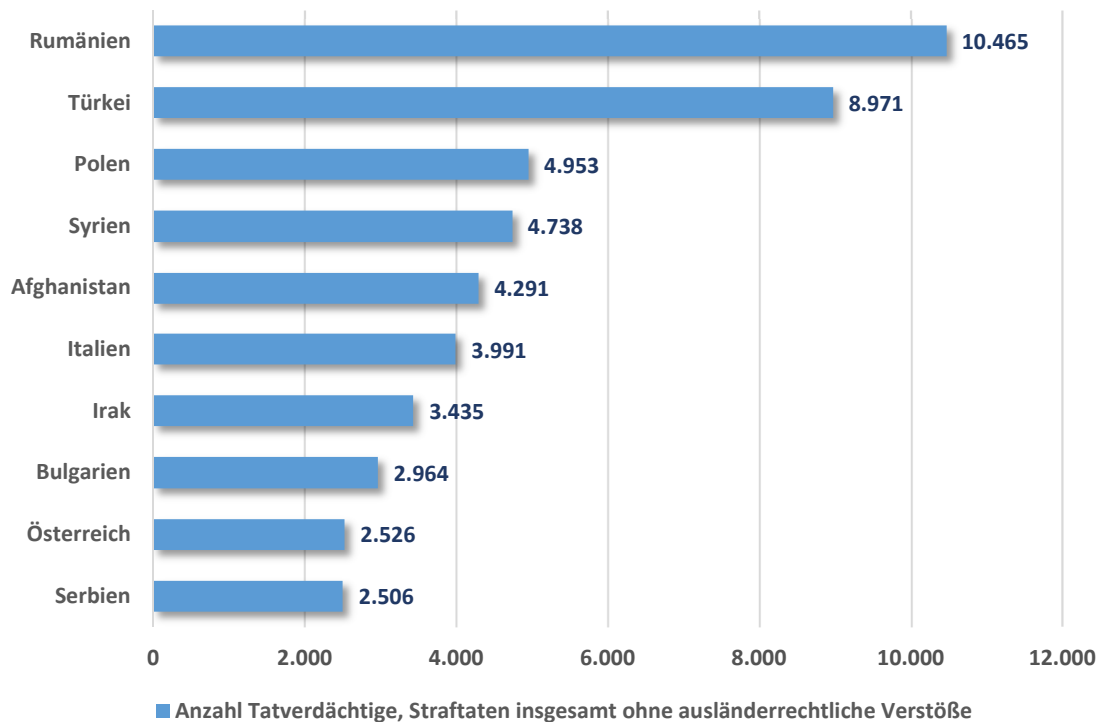
Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** ohne ausländerrechtliche Verstöße ist um **+0,5 Prozentpunkte** gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen und lag bei **34,9%**. **2013** lag dieser Anteil noch bei **26,5%** (71.241 nichtdeutsche TV von insgesamt 269.185 TV ohne ausländerrechtliche Verstöße). Im **5-Jahres-Vergleich** ist somit ein **Anstieg um +8,4 Prozentpunkte** festzustellen. Der Anteil der Tatverdächtigen Zuwanderer an allen Tatverdächtigen lag im Jahr 2017 bei 10,3% und damit um **0,7 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert.

2.2.1 Kriminalitätsstruktur und Nationalitäten bei Nichtdeutschen



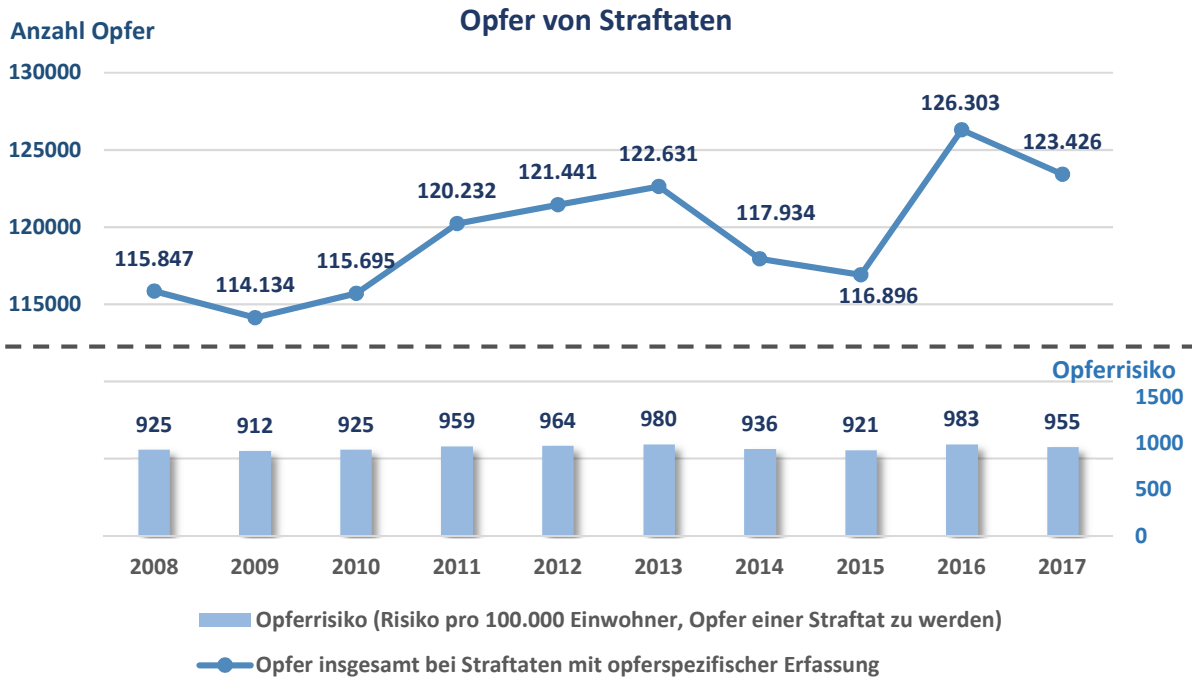
* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Nationalitäten bei nichtdeutschen Tatverdächtigen (Plätze 1 bis 10)

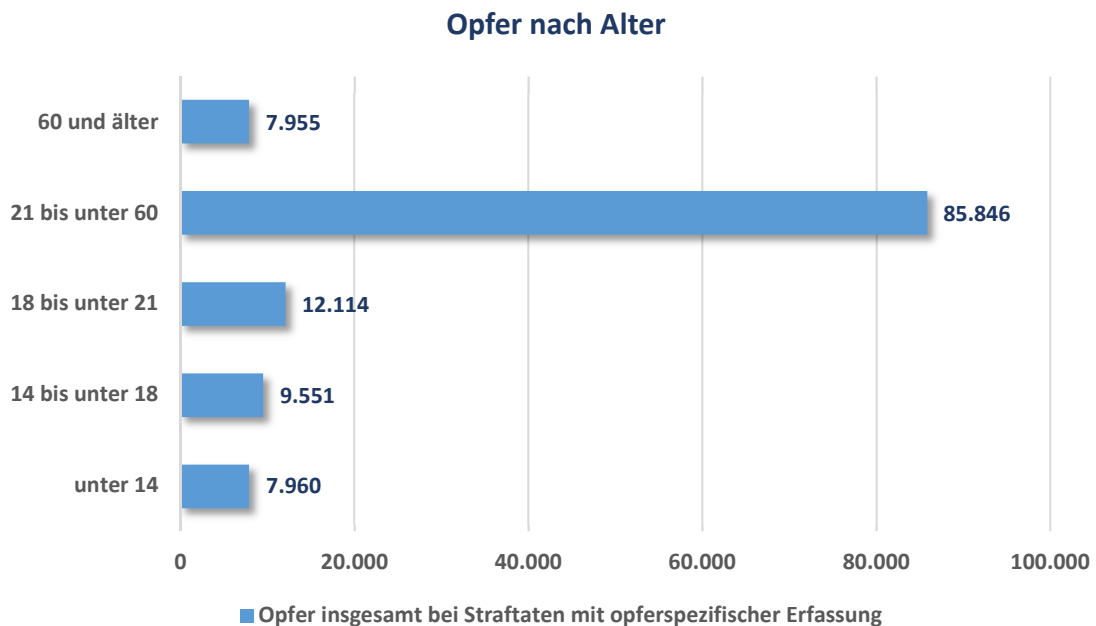


3 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung in der PKS erfolgt grundsätzlich nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre und der sexuellen Selbstbestimmung.

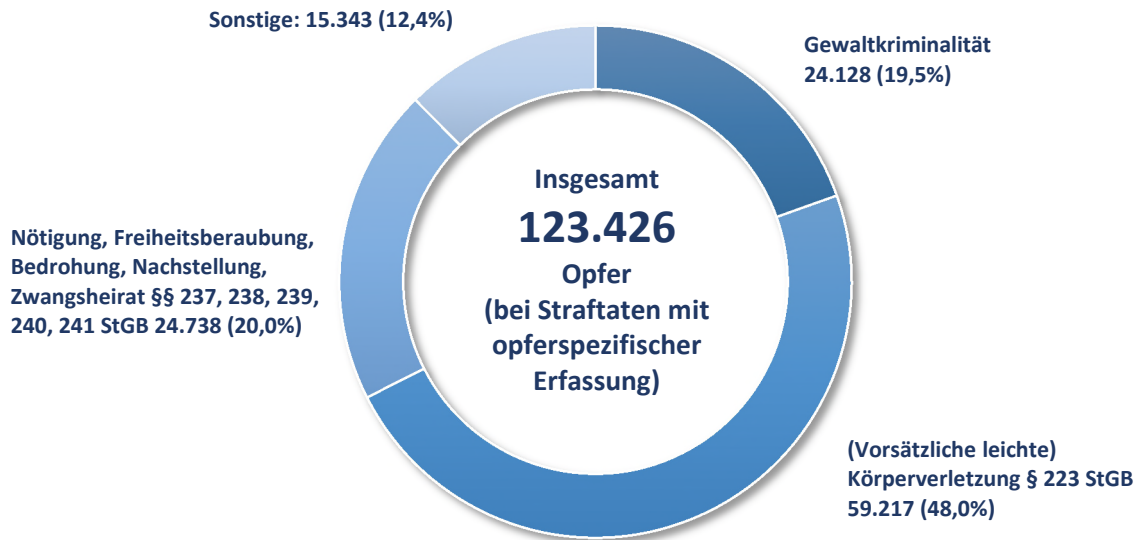


Im Berichtsjahr 2017 wurden in der PKS zu Straftaten mit opferspezifischer Erfassung insgesamt **123.426 Opfer** erfasst, die Verteilung nach Altersklassen war wie folgt:



Die folgende Grafik zeigt die Deliktsverteilung in Bezug auf die Anzahl der Opfer bei opferspezifischen Straftaten auf.

Opfer nach Delikten bzw. Deliktsbereichen



Die mit Abstand meisten Opfer sind im Bereich der vorsätzlichen Körperverletzung gem. § 223 StGB (ohne Qualifikationen gem. § 224 ff. StGB) registriert worden.

Unter den sonstigen Tatbeständen werden alle weiteren Delikte mit Opfererfassung ohne Gewaltkriminalität⁴, Freiheitsberaubung, Bedrohung, Nachstellung, Zwangsheirat und leichte vorsätzliche Körperverletzung zusammengefasst.

⁴ Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung in besonders schwerem Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

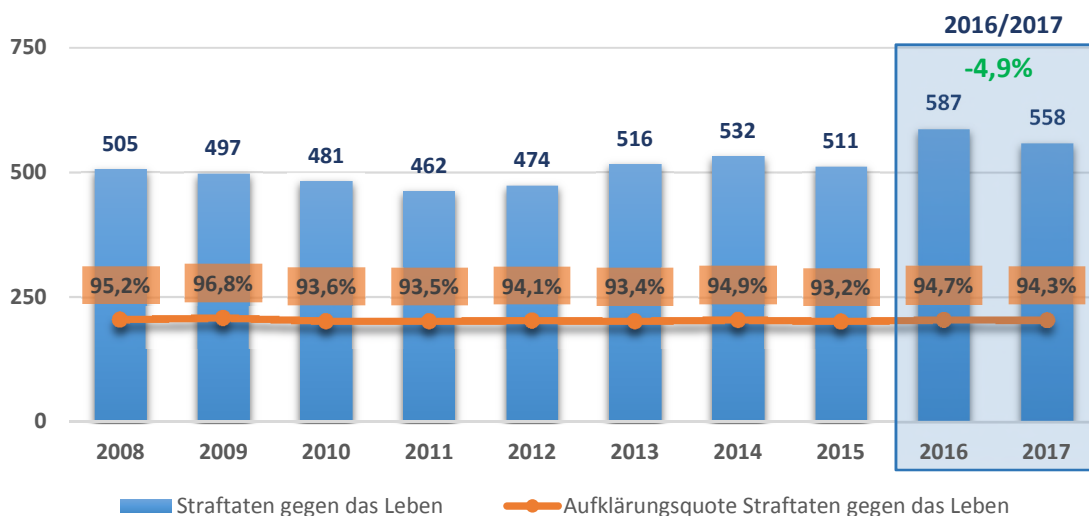
4 Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

4.1 Straftaten gegen das Leben

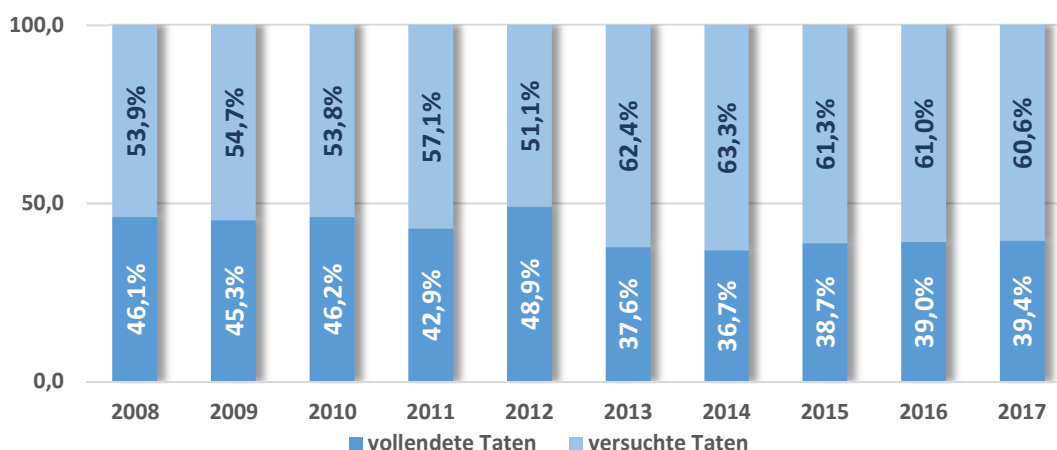
Unter den Straftaten gegen das Leben werden Delikte gem. §§ 211, 212, 213, 216, 218, 218b, 218c, 219a, 219b, 222 (ohne fahrlässige Tötung bei Verkehrsunfällen) StGB zusammengefasst.

Eckdaten 2017: **-4,9%** bzw. **-29 Fälle** Aufklärungsquote **94,3%** Anteil Versuche **60,6%**

Straftaten gegen das Leben (einschl. Versuche)



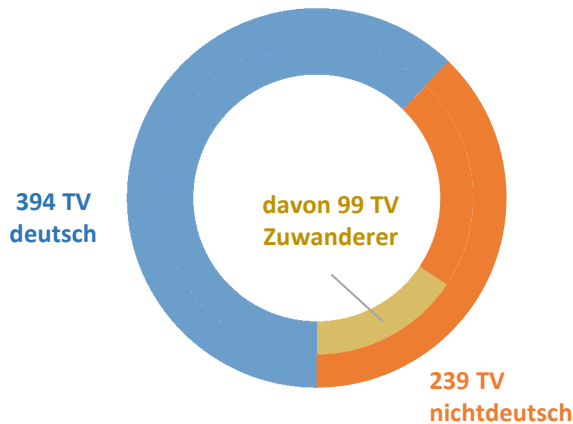
Straftaten gegen das Leben - Verhältnis Versuch/Vollendung



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vollendung	233	225	222	198	232	194	195	198	229	220
Versuch	272	272	259	264	242	322	337	313	358	338
Insgesamt	505	497	481	462	474	516	532	511	587	558

Tatverdächtige - Straftaten gegen das Leben

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 62,2%

Nichtdeutscher: 37,8%

Zuwanderer: 15,6%
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	556	100,0%	667	100,0%	633	100,0%
TV deutsch	443	79,7%	432	64,8%	394	62,2%
TV nichtdeutsch	113	20,3%	235	35,2%	239	37,8%
TV Zuwanderer*	7	1,3%	87	13,0%	99	15,6%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Bei den **Straftaten gegen das Leben** wurden insgesamt **558 Fälle** (2016: 587) und damit **-29 Fälle** bzw. **-4,9%** weniger Straftaten festgestellt.

Die **vorsätzlichen Tötungen** sanken um **-39 Fälle** bzw. **-9,0%** auf **392 Straftaten** (2016: 431).

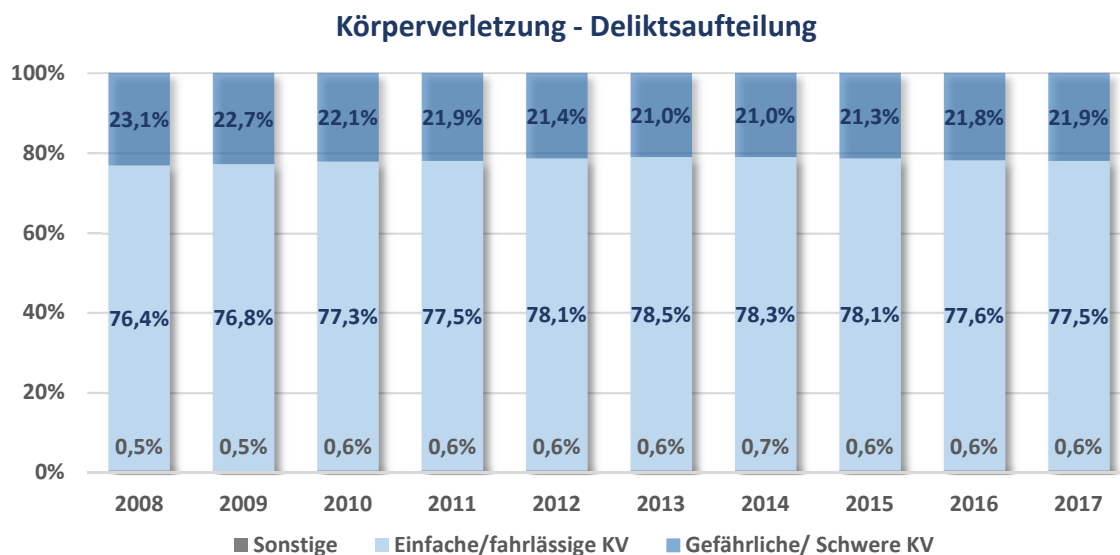
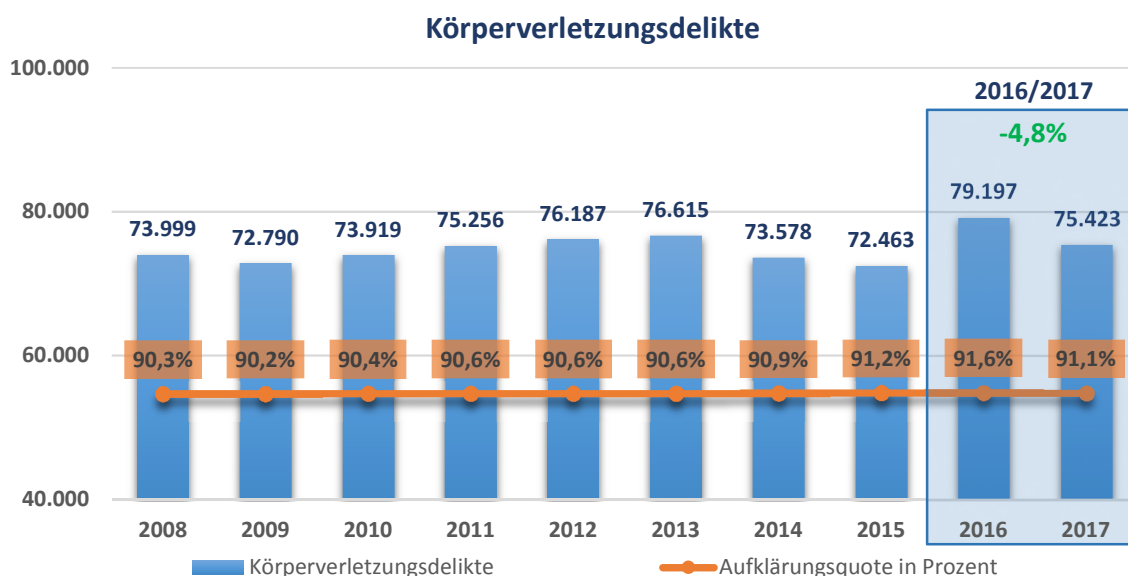
Der **Anteil der versuchten Straftaten gegen das Leben** blieb mit **60,6%** (2016: 61,0%) nahezu unverändert.

Die sehr hohe **Aufklärungsquote** von 94,7% im Jahr 2016 ist 2017 um **-0,4 Prozentpunkte** auf **94,3%** leicht zurückgegangen.

4.2 Körperverletzung

Die Körperverletzungsdelikte umfassen alle Straftaten gem. §§ 223-227, 229, 231 StGB, ausgenommen fahrlässige Körperverletzung bei Verkehrsunfällen.

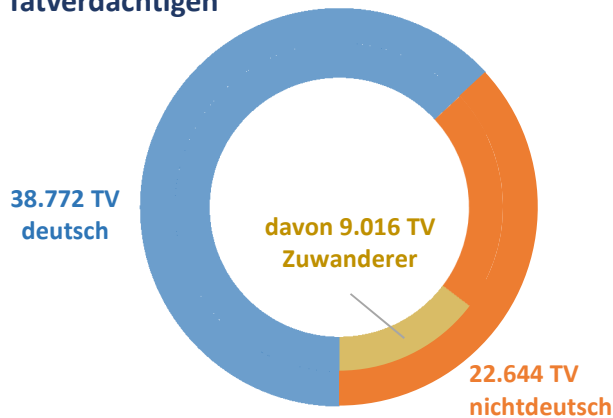
Eckdaten 2017: **-4,8%** bzw. **-3.774 Fälle** Aufklärungsquote **91,1%** Anteil Versuche **9,2%**



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einfache/fahrlässige KV	56.512	55.876	57.140	58.361	59.490	60.122	57.608	56.610	61.439	58.416
Gefährliche/ Schwere KV	17.092	16.538	16.316	16.461	16.269	16.067	15.481	15.453	17.283	16.551
Sonstige	395	376	463	434	428	426	489	400	475	456
Insgesamt	73.999	72.790	73.919	75.256	76.187	76.615	73.578	72.463	79.197	75.423

Tatverdächtige - Körperverletzung

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **63,1%**

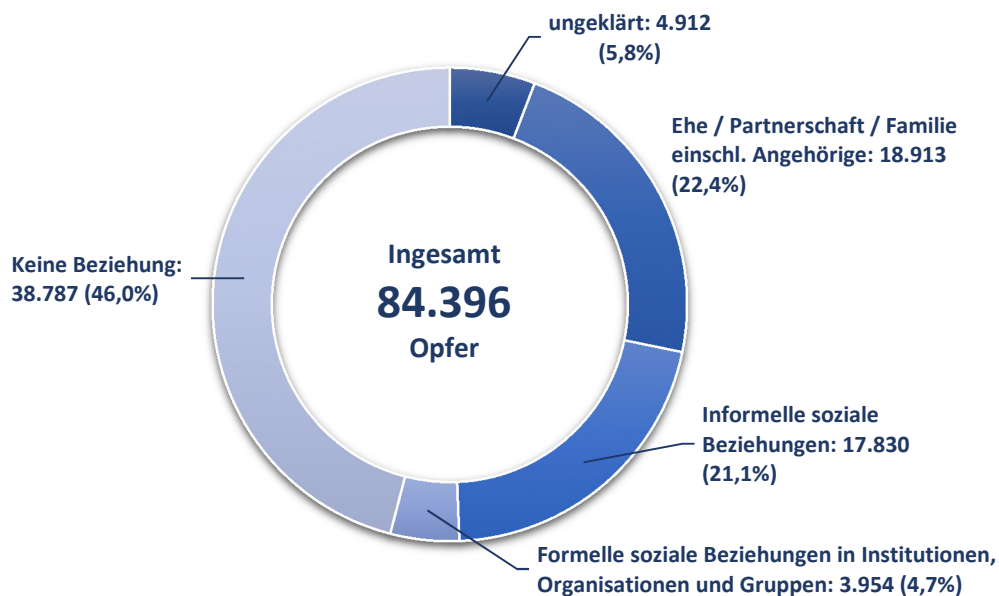
Nichtdeutscher: **36,9%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **14,7%**

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	61.641	100,0%	64.762	100,0%	61.416	100,0%
TV deutsch	47.357	76,8%	40.941	63,2%	38.772	63,1%
TV nichtdeutsch	14.284	23,2%	23.821	36,8%	22.644	36,9%
TV Zuwanderer*	640	1,0%	9.132	14,1%	9.016	14,7%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen - Körperverletzung

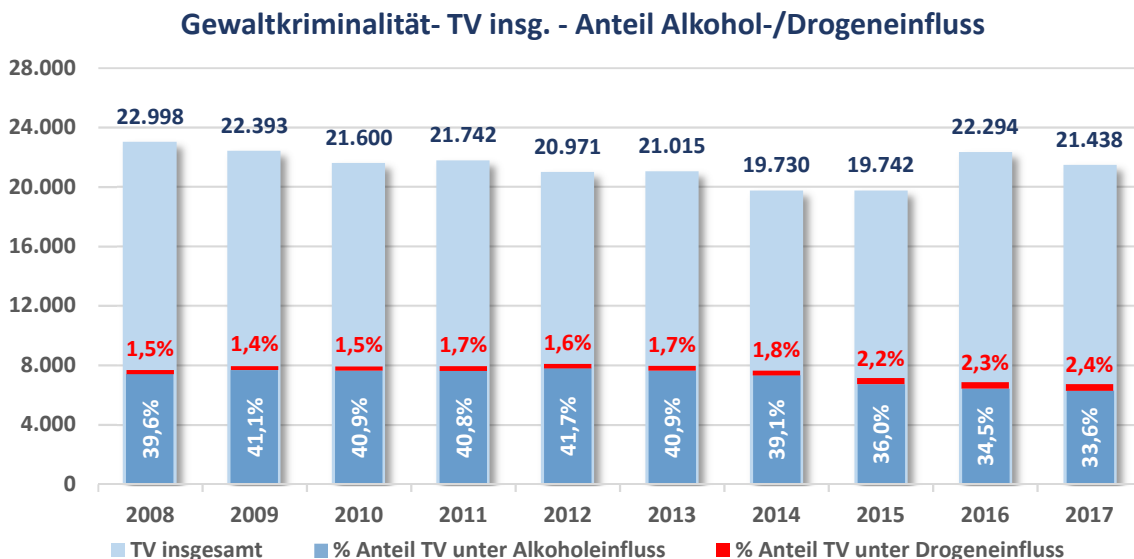
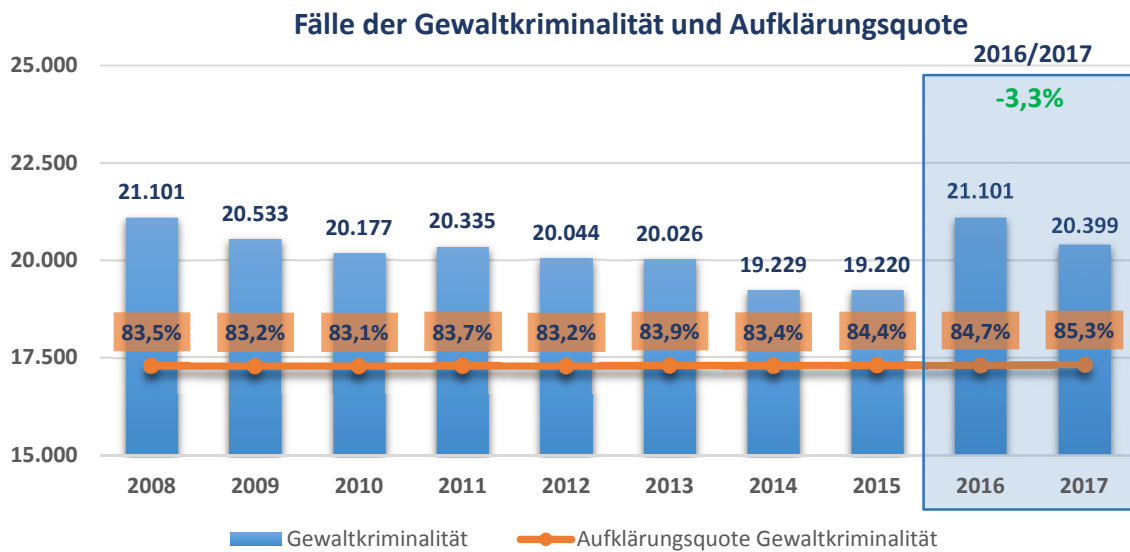


Damit waren **22,4% der Opfer** einer Körperverletzung im engeren **sozialen Nahraum** des Täters. **46,0%** der Opfer hatten keinerlei Beziehungen zum Tatverdächtigen.

4.3 Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

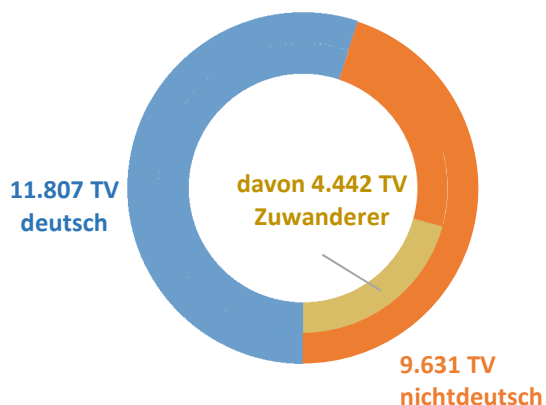
Eckdaten 2017: **-3,3%** bzw. **-702 Fälle** **Aufklärungsquote 85,3%** **Anteil Versuche 19,4%**



TV Gewaltkriminalität	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
TV unter Alkoholeinfluss	9.100	9.195	8.824	8.874	8.744	8.589	7.724	7.112	7.684	7.211
TV unter Drogeneinfluss	348	320	329	371	344	366	352	427	507	519
TV insgesamt	22.998	22.393	21.600	21.742	20.971	21.015	19.730	19.742	22.294	21.438

Tatverdächtige - Gewaltkriminalität

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 55,1%

Nichtdeutscher: 44,9%

Zuwanderer: 20,7%
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	22.998	100,0%	22.294	100,0%	21.438	100,0%
TV deutsch	16.616	72,2%	12.087	54,2%	11.807	55,1%
TV nichtdeutsch	6.382	27,8%	10.207	45,8%	9.631	44,9%
TV Zuwanderer*	270	1,2%	4.458	20,0%	4.442	20,7%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Im Bereich der Gewaltkriminalität ist 2017 ein Rückgang um **-702 Fälle** bzw. **-3,3%** auf **20.399 Fälle** festzustellen. Mit einem Anteil von **81,1%** dominieren nach wie vor die **gefährlichen** und **schweren Körperverletzungen**. Hier wurden **16.551 Fälle** registriert und damit **-4,2%** bzw. **-732 Straftaten** weniger als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote verbesserte sich um **+0,6 Prozentpunkte** auf **85,3%**.

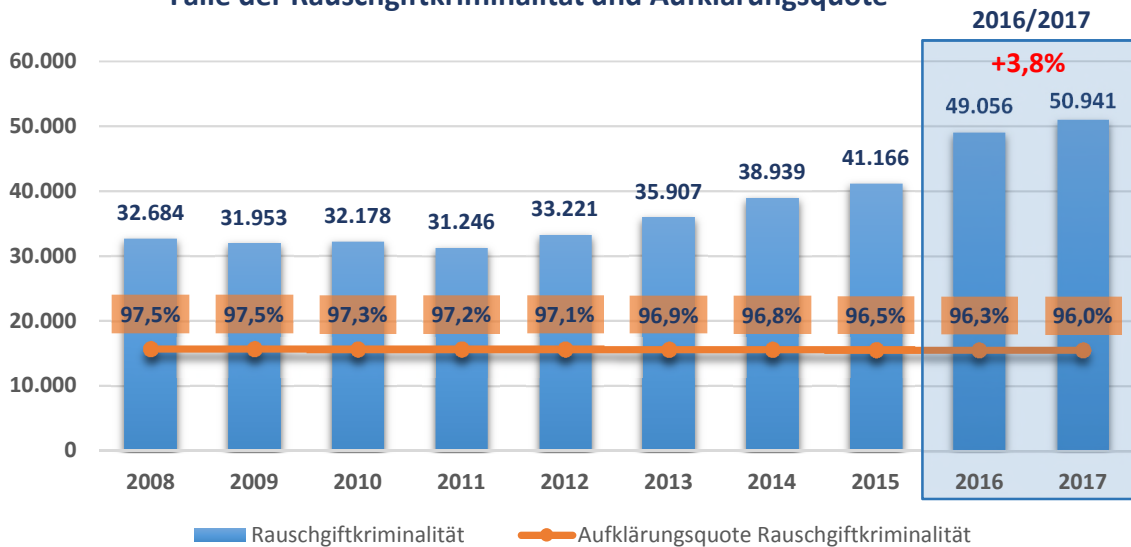
Im **Bereich der Gewaltkriminalität** spielt der **Alkohol- oder Drogeneinfluss** bei den Tatverdächtigen im Hinblick auf eine damit einhergehende erhöhte **Gewaltbereitschaft** weiterhin eine wesentliche Rolle. Zwar **sank** der Anteil derer, die bei der Tatausführung **alkoholisiert** waren, um **-0,8 Prozentpunkte** auf **33,6%**, dennoch liegt dieser Wert mit **7.211** von insgesamt **21.438 Tatverdächtigen** im Bereich der Gewaltkriminalität weiterhin auf einem **hohen Niveau**. Bei den unter **Drogeneinfluss** stehenden Tatverdächtigen ist ein weiterer **leichter Anstieg** festzustellen. Hier wurden **519** von insgesamt **21.438 Tatverdächtigen** registriert. Damit liegt der Anteil 2017 bei **2,4%** und demzufolge **+0,1 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert.

4.4 Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftkriminalität beinhaltet Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und direkte Beschaffungskriminalität (z.B. Raub/Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln).

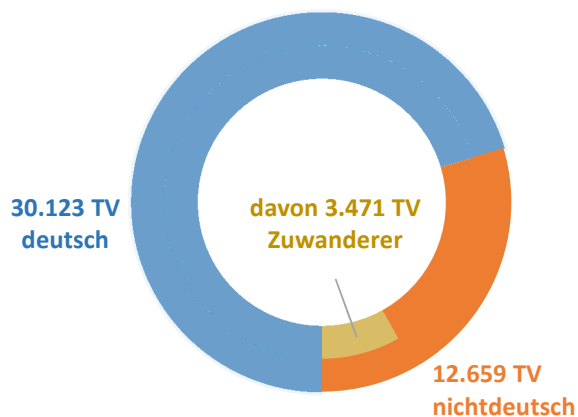
Eckdaten 2017: **+3,8%** bzw. **+1.885 Fälle** Aufklärungsquote **96,0%** Anteil Versuche **1,7%**

Fälle der Rauschgiftkriminalität und Aufklärungsquote



Tatverdächtige - Rauschgiftkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **70,4%**

Nichtdeutscher: **29,6%**

Zuwanderer: **8,1%**
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	28.589	100,0%	40.870	100,0%	42.782	100,0%
TV deutsch	22.012	77,0%	29.754	72,8%	30.123	70,4%
TV nichtdeutsch	6.577	23,0%	11.116	27,2%	12.659	29,6%
TV Zuwanderer*	209	0,7%	2.068	5,1%	3.471	8,1%

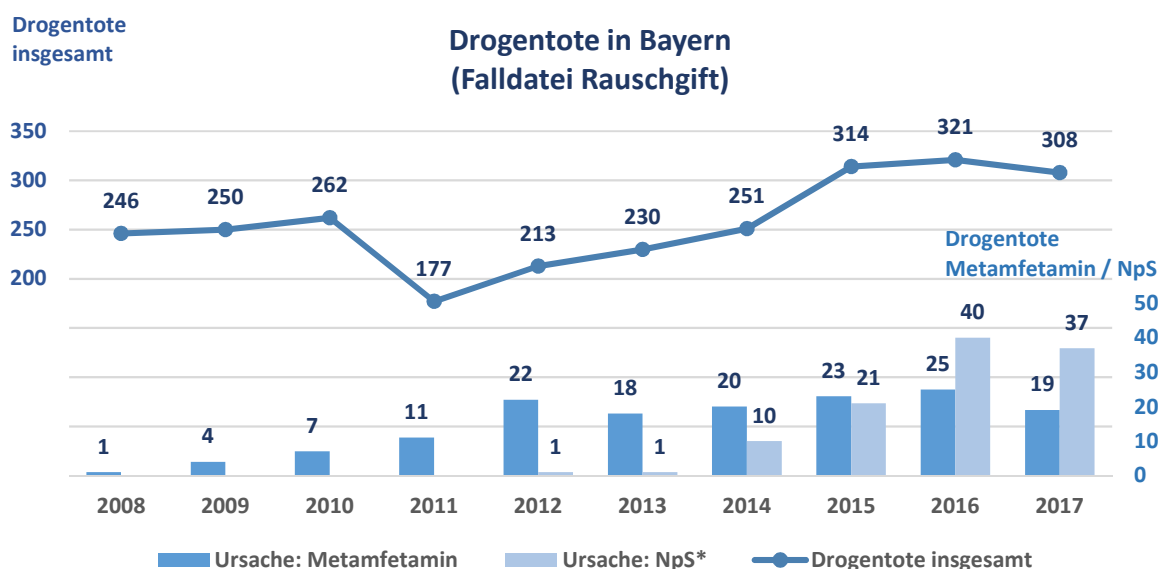
* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Auch dieses Jahr konnten durch intensive **Kontrollen** und **weiter verstärkte Einsätze an Brennpunkten mehr Fälle** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität aufgedeckt werden**.

Insgesamt wurden **50.941 Fälle** registriert und damit **+3,8% (+1.885 Fälle)** mehr als im Vorjahr (49.056).

Bei den Verstößen insgesamt mit **Cannabis und Zubereitungen** sind **31.824 Fälle** zu verzeichnen. Das ist gegenüber 2016 (28.501 Fälle) eine Steigerung um **+11,7% (+3.323 Fälle)**.

Im Phänomenbereich des **hochgefährlichen Metamfetamins Crystal** ist ein **Rückgang der Fallzahlen** um **-2,1%** bzw. **-52 Fälle** auf **2.389** (2016: 2.441) zu verzeichnen.



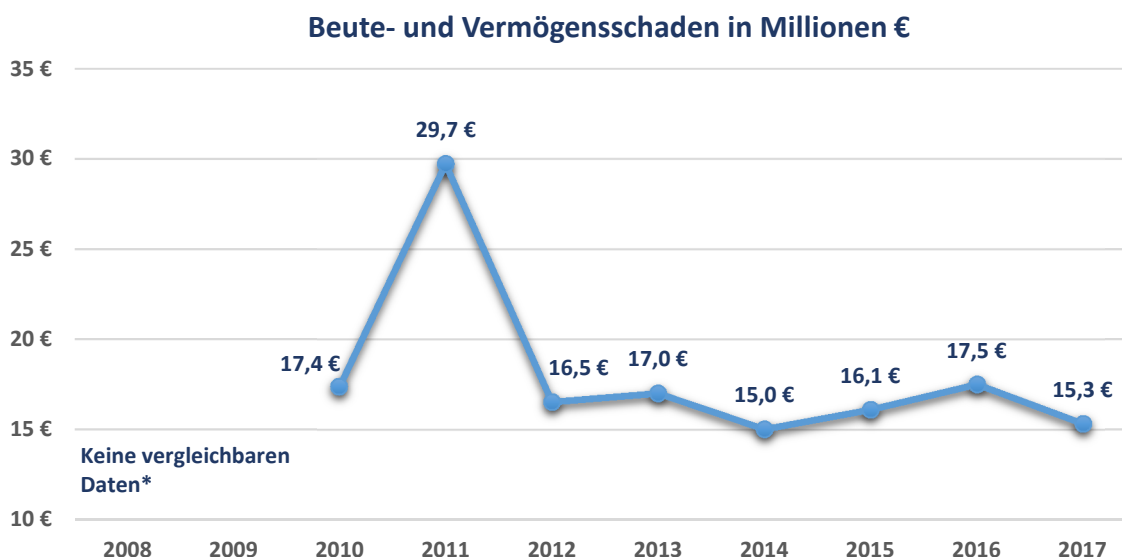
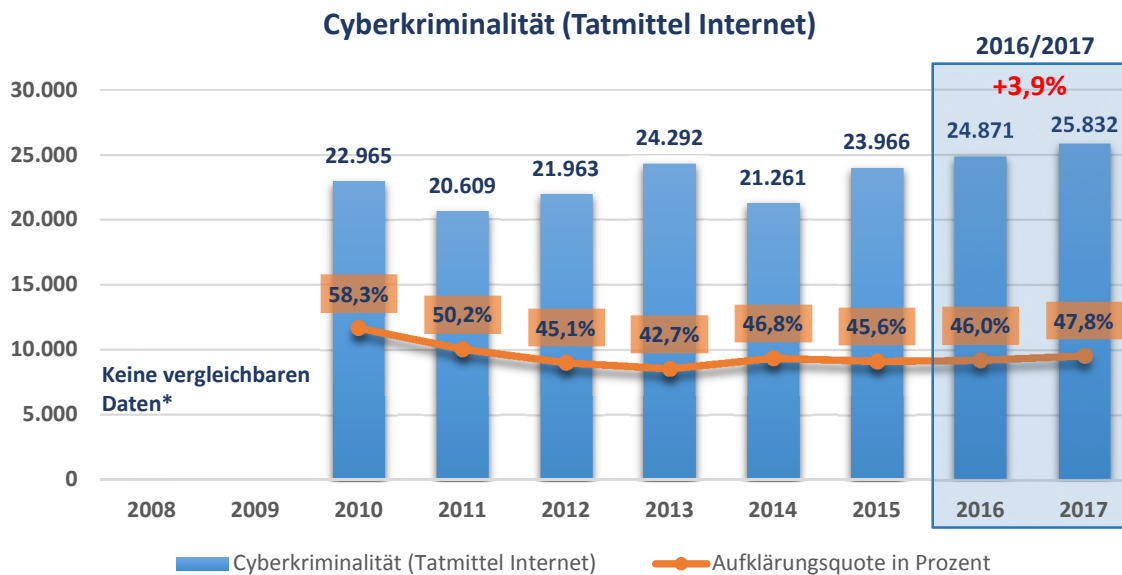
* Die Auswertung nach der Todesursache neue psychoaktive Substanzen (NpS) erfolgt erst ab dem Jahr 2012.

Gegenüber dem Vorjahr haben die durch den Drogenkonsum von Metamfetamin verursachten Todesfälle um **-24%** (2017: 19; 2016: 25) abgenommen. Die durch den Konsum von NpS verursachten Todesfälle pendeln sich, trotz des leichten Rückgangs um **-7,5%**, auf einem ähnlich hohem Zahlenniveau wie im Vorjahr (2017: 37; 2016: 40) ein.

4.5 Cyberkriminalität - Tatmittel Internet

Unter Cyberkriminalität (Tatmittel Internet*) werden Delikte subsumiert, bei denen zur Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wurde; die Verwendung eines PC/Notebook allein reicht nicht aus.

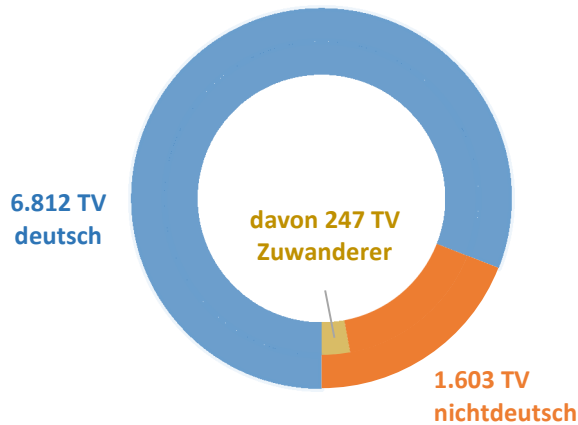
Eckdaten 2017: **+3,9% bzw. +961 Fälle** **Aufklärungsquote 47,8%** **Anteil Versuche 8,7%**



* Die PKS-Sonderkennung „Internet“, mit denen die Cyberkriminalität (Tatmittel Internet) ausgewertet wird, wird in Bayern seit dem Jahr 2010 erfasst.

Tatverdächtige - Cyberkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 81,0%

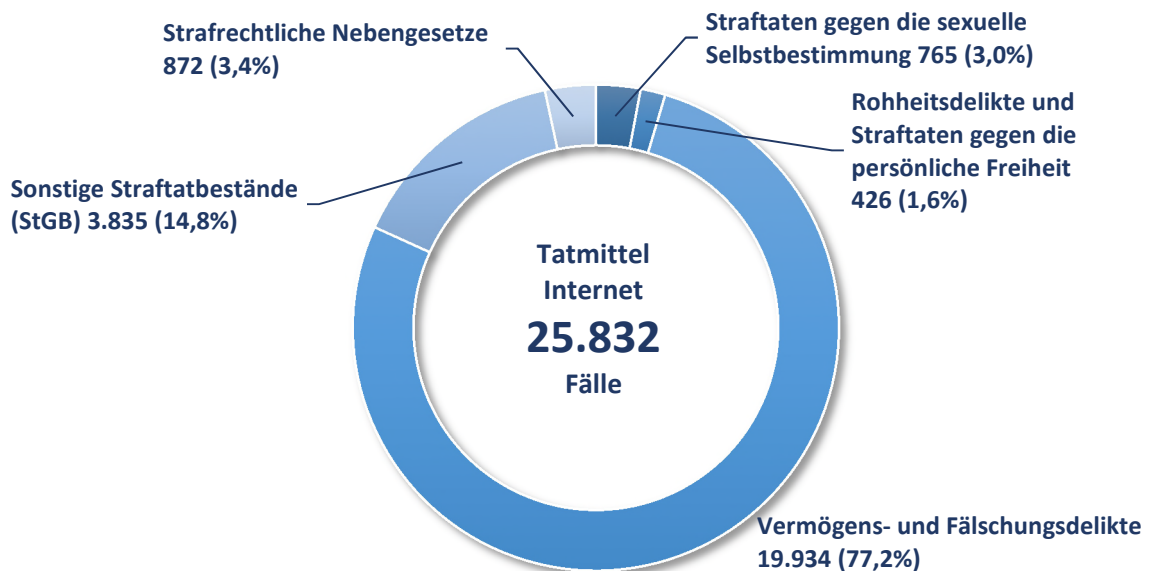
Nichtdeutscher: 19,0%

Zuwanderer: 2,9%
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2011	Anteil 2011	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	7.652	100,0%	8.170	100,0%	8.415	100,0%
TV deutsch	6.387	83,5%	6.683	81,8%	6.812	81,0%
TV nichtdeutsch	1.265	16,5%	1.487	18,2%	1.603	19,0%
TV Zuwanderer	38	0,5%	136	1,7%	247	2,9%

Die **Bandbreite** der **mittels Internet** begangenen Delikte ist groß und reicht von der **Beleidigung** über das **Sexualdelikt** bis hin zum **Waffen- und Drogenkauf** im sog. „Darknet“.

Deliktsstruktur Cyberkriminalität (Tatmittel Internet)

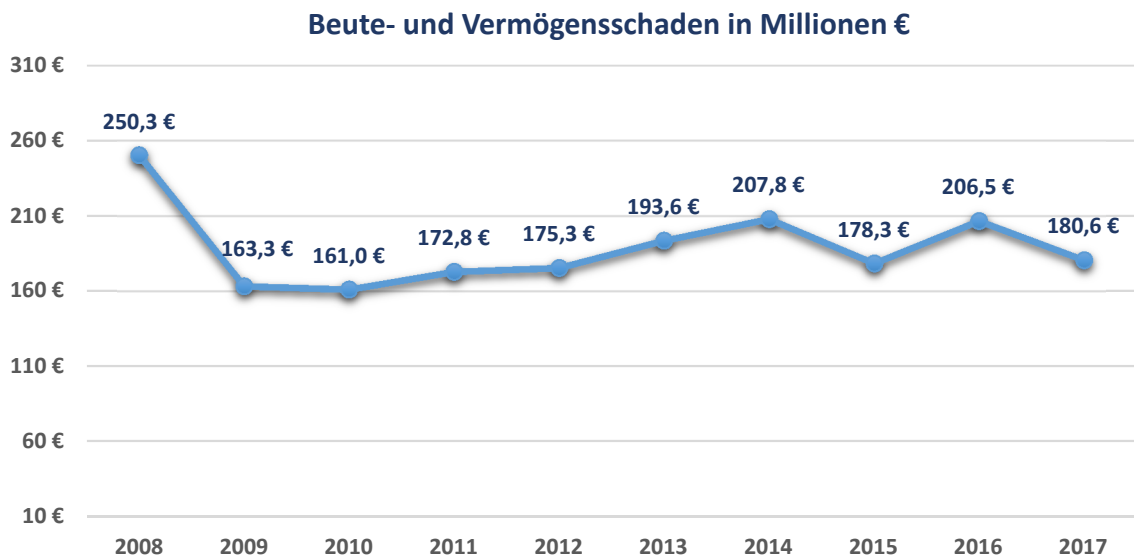
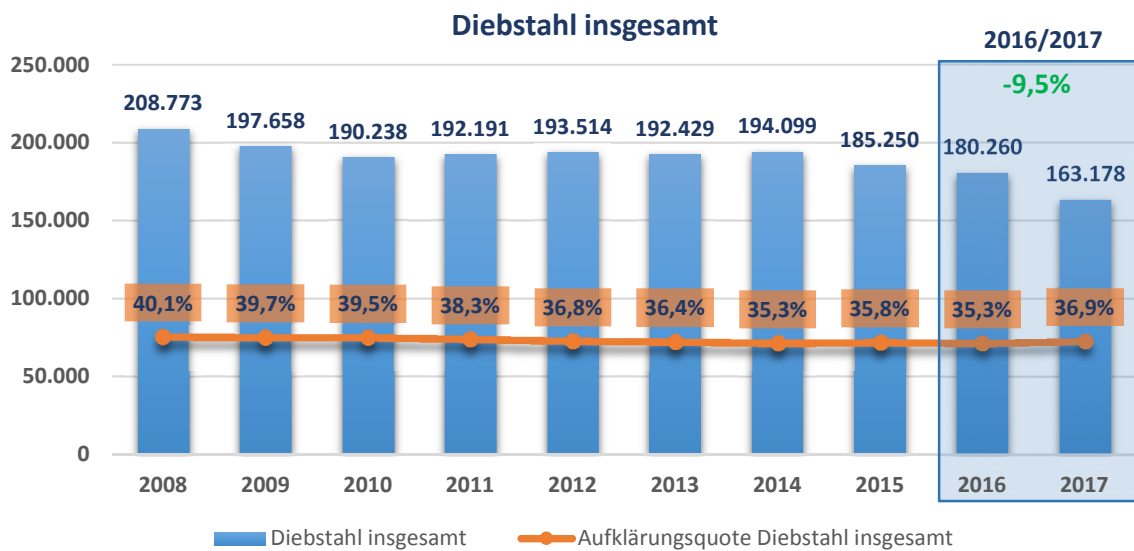


* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

4.6 Diebstahl

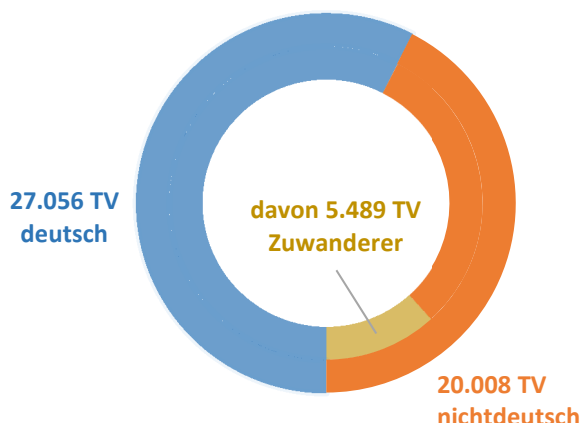
Diebstahlsdelikte beinhalten Straftaten gem. §§ 242 bis 248c StGB.

Eckdaten 2017: **-9,5%** bzw. **-17.082 Fälle** Aufklärungsquote **36,9%** Anteil Versuche **9,1%**



Tatverdächtige - Diebstahl

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 57,5%

Nichtdeutscher: 42,5%

**Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an
Gesamtzahl TV) 11,7%**

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	66.611	100,0%	49.598	100,0%	47.064	100,0%
TV deutsch	50.727	76,2%	28.382	57,2%	27.056	57,5%
TV nichtdeutsch	15.884	23,8%	21.216	42,8%	20.008	42,5%
TV Zuwanderer*	805	1,2%	5.622	11,3%	5.489	11,7%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Bei den **Diebstahlsdelikten** ist wieder ein **Rückgang** der Fallzahlen um **-9,5%** auf **163.178 Fälle** (-17.082 Fälle; 2016: 180.260) festzustellen.

Der dabei entstandene **Beuteschaden** liegt bei **180,61 Millionen Euro** und ist damit um **-25,87 Millionen Euro** bzw. **-12,5%** niedriger als im Vorjahr (2016: 206,48 Millionen Euro).

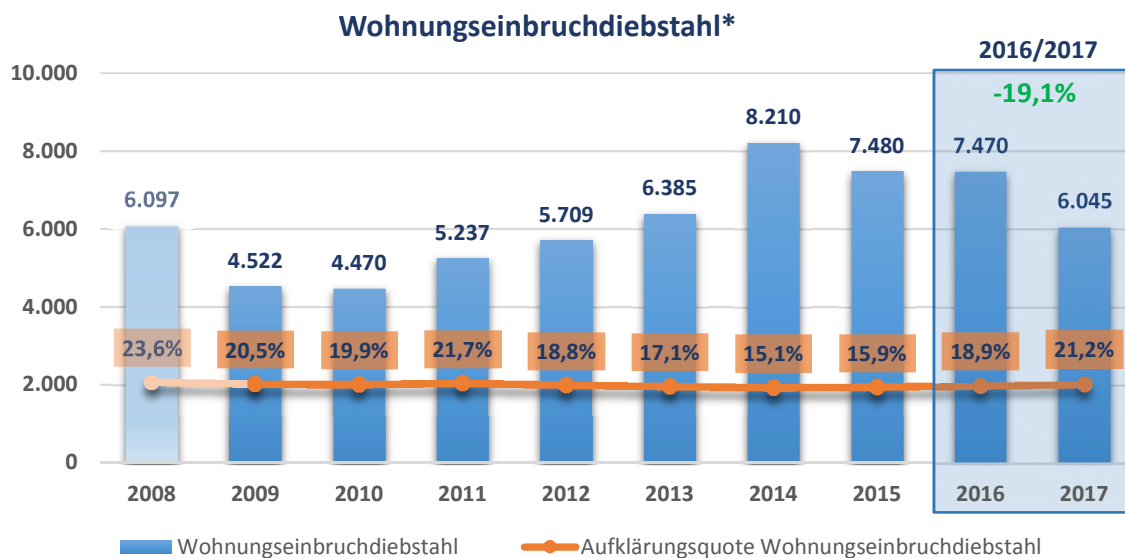
Die **Aufklärungsquote** hat sich um **+1,6 Prozentpunkte** erhöht und liegt jetzt bei **36,9%** (2016: 35,3%).

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an allen Tatverdächtigen lag bei **42,5%** (20.008 nichtdeutsche TV von insgesamt 47.064 TV) und damit **-0,3 Prozentpunkte** unter dem Vorjahreswert.

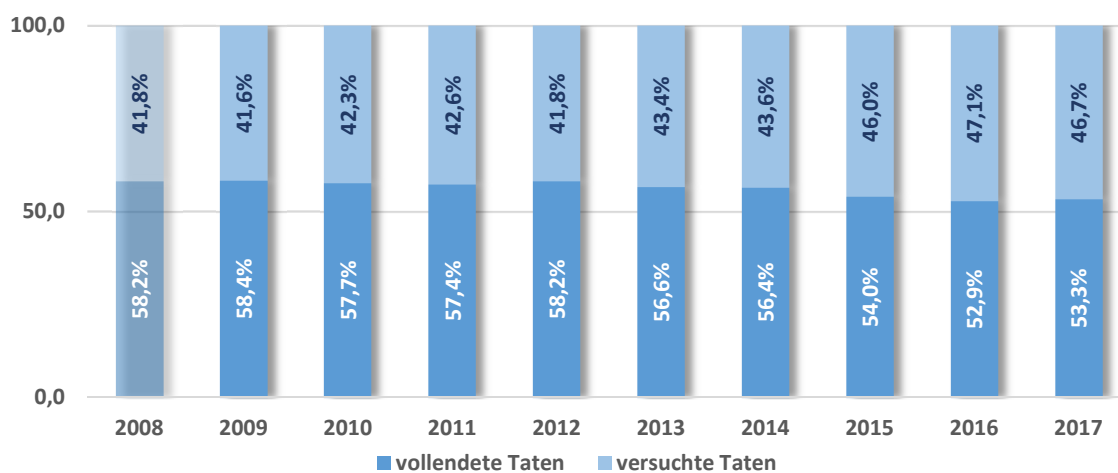
4.7 Wohnungseinbruchdiebstahl

Wohnungseinbruchdiebstahl beinhaltet Straftaten gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, 244a StGB.

Eckdaten 2017: **-19,1%** bzw. **-1.425 Fälle** Aufklärungsquote **21,2%** Anteil Versuche **46,7%**

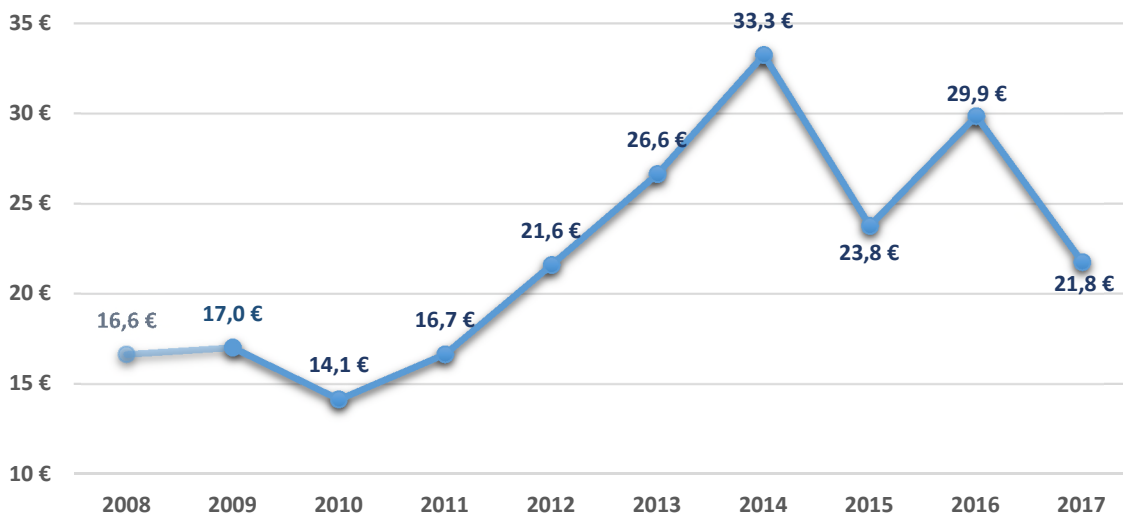


Wohnungseinbruchdiebstahl - Verhältnis Versuch/Vollendung



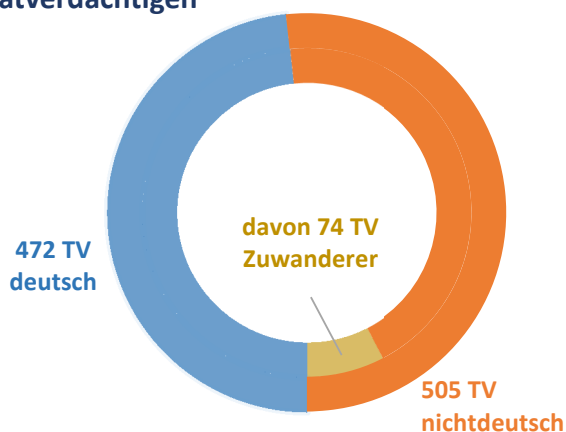
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vollendung	3.549	2.639	2.580	3.004	3.325	3.616	4.634	4.036	3.950	3.225
Versuch	2.548	1.883	1.890	2.233	2.384	2.769	3.576	3.444	3.520	2.820
Insgesamt	6.097	4.522	4.470	5.237	5.709	6.385	8.210	7.480	7.470	6.045

Beute- und Vermögensschaden in Millionen €*



Tatverdächtige - Wohnungseinbruchdiebstahl*

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **48,3%**

Nichtdeutscher: **51,7%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **7,6%**

	TV 2009	Anteil 2009	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	988	100,0%	1.055	100,0%	977	100,0%
TV deutsch	749	75,8%	535	50,7%	472	48,3%
TV nichtdeutsch	239	24,2%	520	49,3%	505	51,7%
TV Zuwanderer	26	2,6%	74	7,0%	74	7,6%

* Änderung der Erfassungsrichtlinien 2009 und 2016:

Der bandenmäßige Wohnungseinbruchdiebstahl wurde bislang gemäß der bundeseinheitlichen Erfassungsrichtlinien zum 01.01.2016 bei den Diebstahlsdelikten insgesamt erfasst und abgebildet. Nach der Änderung der bundesweiten Erfassungsrichtlinien werden diese nunmehr im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle ausgewiesen.

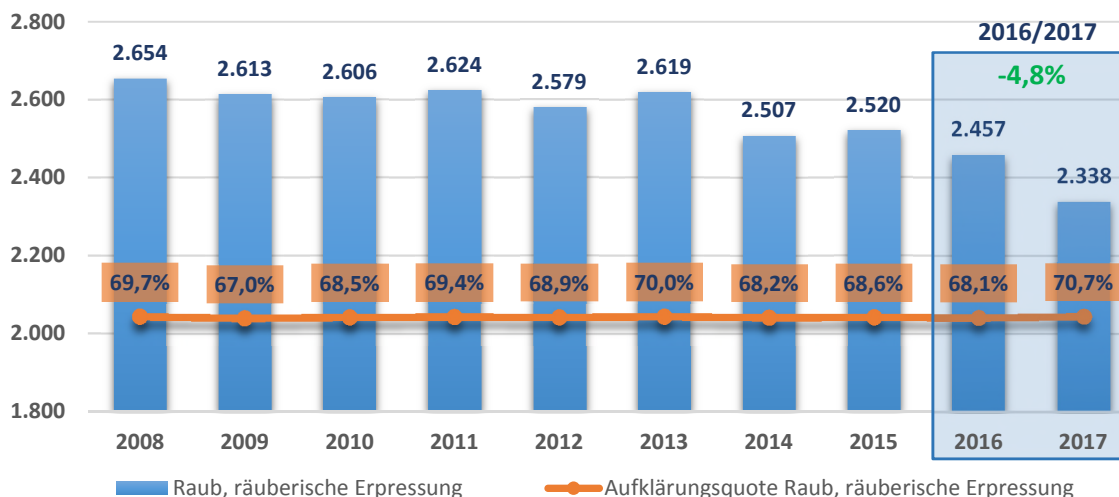
Da auch zum 01.01.2009 ein Systemwechsel stattfand, ist ein Vergleich mit dem Zeitraum vor 2009 nicht möglich. Bis zum Jahr 2008 wurden z.B. auch Einbrüche in Schrebergärten und andere Delikte unter Wohnungseinbruchdiebstahl subsumiert, weshalb die damalige Definition nicht deckungsgleich mit dem Wohnungsbegriff des § 244 StGB und der entsprechenden Rechtsprechung war.

4.8 Raub/Räuberische Erpressung

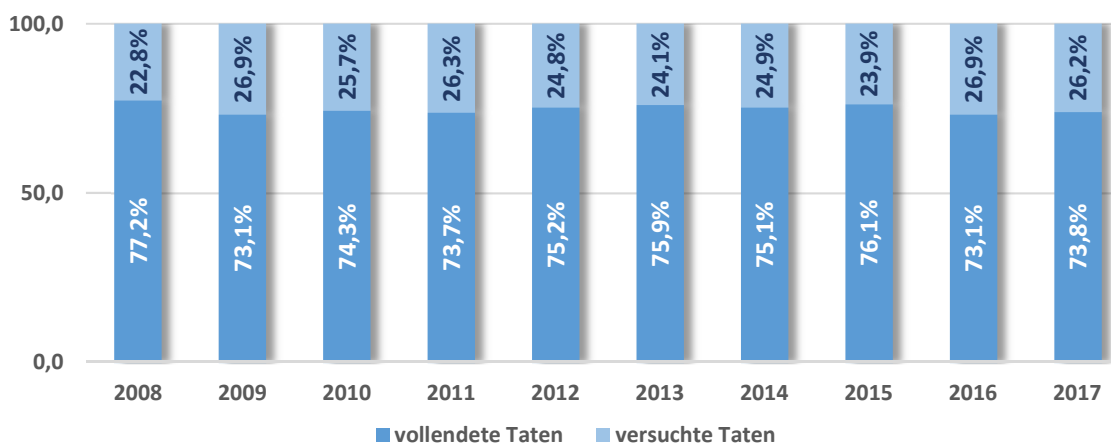
Raub/Räuberische Erpressung beinhaltet die Tatbestände Raub, schwerer Raub, Raub mit Todesfolge, Räuberischer Diebstahl und Erpressung gem. §§ 249-252, 255, 316a StGB.

Eckdaten 2017: **-4,8%** bzw. **-119 Fälle** Aufklärungsquote **70,7%** Anteil Versuche **26,2%**

Raub/ Räuberische Erpressung und Aufklärungsquote



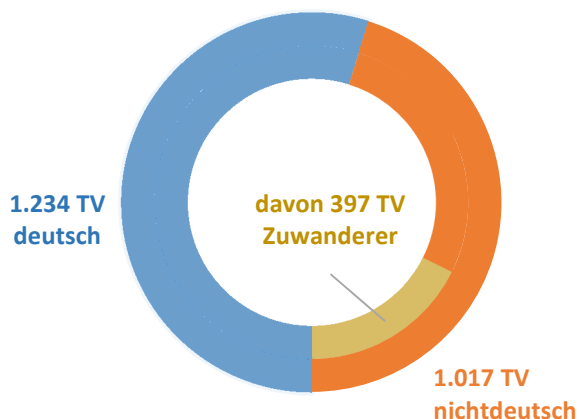
Raub/ Räuberische Erpressung - Verhältnis Versuch/Vollendung



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vollendung	2.050	1.910	1.937	1.933	1.939	1.987	1.884	1.918	1.796	1.725
Versuch	604	703	669	691	640	632	623	602	661	613
Insgesamt	2.654	2.613	2.606	2.624	2.579	2.619	2.507	2.520	2.457	2.338

Tatverdächtige - Raub/Räuberische Erpressung

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 54,8%

Nichtdeutscher: 45,2%

Zuwanderer: 17,6%
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	2.600	100,0%	2.209	100,0%	2.251	100,0%
TV deutsch	1.775	68,3%	1.159	52,5%	1.234	54,8%
TV nichtdeutsch	825	31,7%	1.050	47,5%	1.017	45,2%
TV Zuwanderer*	56	2,2%	280	12,7%	397	17,6%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

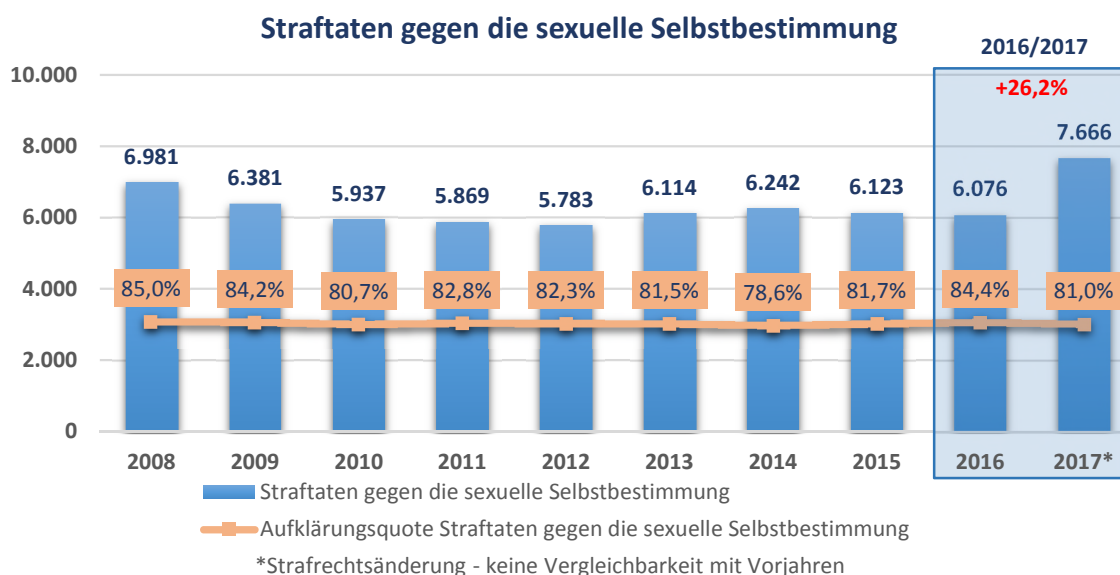
4.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung beinhalten alle Straftaten des 13. Abschnitts des Strafgesetzbuches.

Die Fallzahlen im Bereich der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind im Jahr 2017 stark angestiegen. Mit einem Plus von **1.590 Fällen** stieg die **Fallzahl** im Vorjahresvergleich um **+26,2%**. Die **Aufklärungsquote** liegt trotz leichtem Rückgang weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre. Im Vergleich zu anderen Deliktsbereichen ist die **Aufklärungsquote** bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung **überdurchschnittlich hoch**.

Ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen ist vor allem eine umfangreiche **Novellierung des Sexualstrafrechts**. Durch das fünfzigste Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung vom 04.11.2016 - wurden Tathandlungen, die bisher lediglich den Tatbestand der Beleidigung auf sexueller Grundlage (§ 185 StGB) erfüllten, neu geschaffenen Tatbeständen im **Bereich der Sexualstraftaten** zugeordnet. Neben dieser Änderung wurden weitere Tatbestände geschaffen, um bisher straflose Handlungen zu sanktionieren, Stichwort „**Nein heißt Nein**“.

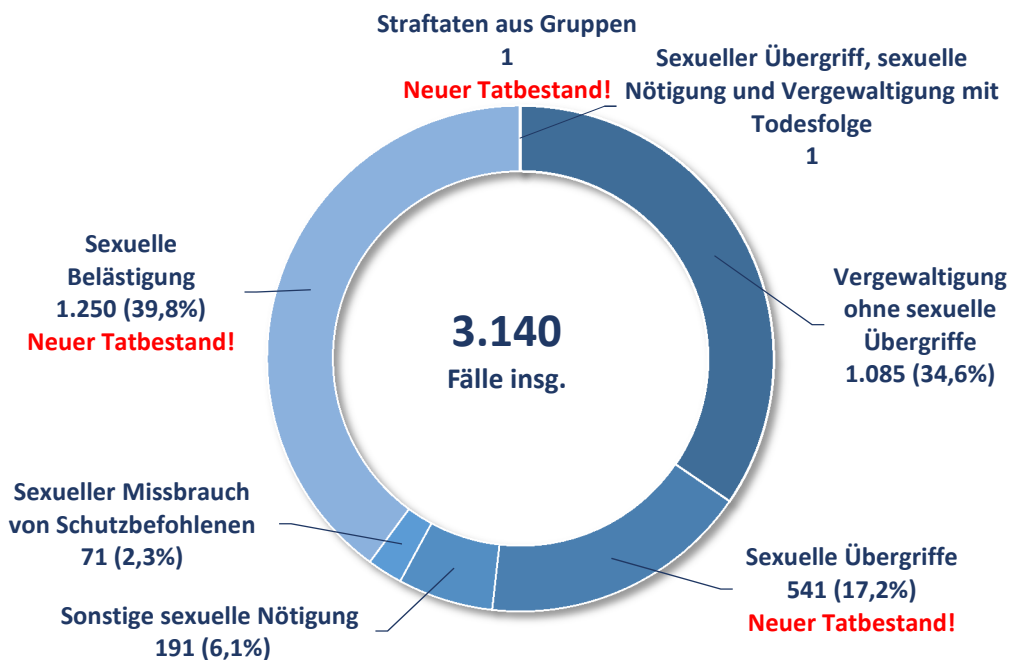
Eckdaten 2017: **+26,2%** bzw. **+1.590 Fälle** **Aufklärungsquote 81,0%** **Anteil Versuche 5,0%**



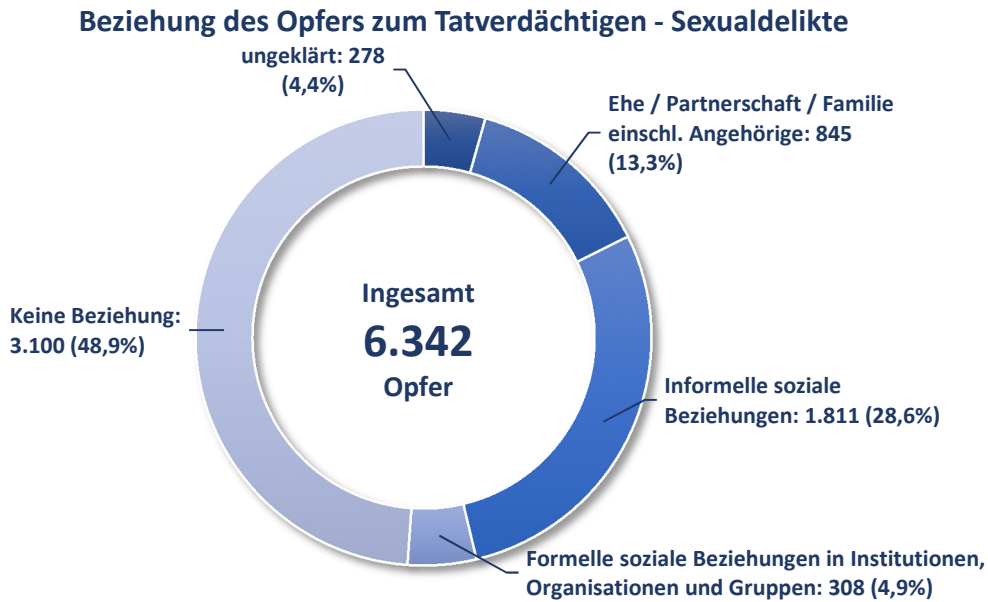
Seit 01.01.2017 werden unter anderem die neuen Straftatbestände der **sexuellen Belästigung (§ 184i StGB)** und des **sexuellen Übergriffs (§ 177 StGB)** in der PKS ausgewiesen. Aufgrund dessen ist ein statistischer Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich. Um die rechtlichen Änderungen künftig detailliert abzubilden, wurden die entsprechenden Deliktsschlüssel und Erfassungsvorgaben für die PKS zum 01.01.2018 angepasst, sodass eine vollständige statistische Vergleichbarkeit erst ab dem Berichtsjahr 2018 mit den Folgejahren möglich sein wird.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses** stiegen die Fallzahlen im Berichtsjahr 2017 um **+1.495 Fälle** oder **+90,9%**. Insbesondere die neu geschaffenen Straftatbestände der **sexuellen Belästigung (+1.250 Fälle)** und des **sexuellen Übergriffs (+541 Fälle)** tragen wesentlich zu diesem Anstieg bei. Rückgänge sind vor allem bei den sonstigen sexuellen Nötigungen (**-456 Fälle**) zu verzeichnen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses im Jahr 2017



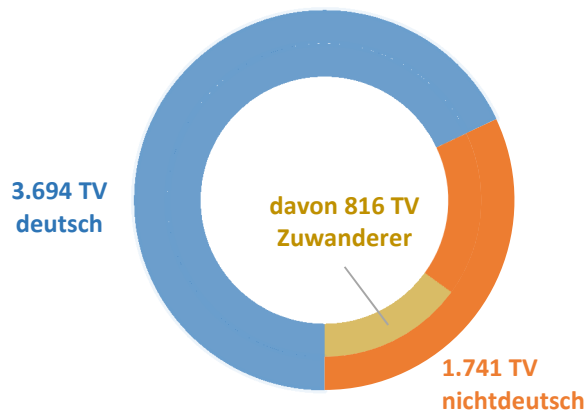
2017 wurden **13,3% der Opfer** eines Sexualdeliktes Opfer im engeren **sozialen Nahraum**.
48,9% der Opfer hatten jedoch keinerlei Beziehungen zum Tatverdächtigen.



Der **Anteil weiblicher Opfer** insgesamt lag bei **84,5%**.

Tatverdächtige - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 68,0%

Nichtdeutscher: 32,0%

**Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an
Gesamtzahl TV) 15,0%**

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	5.497	100,0%	4.407	100,0%	5.435	100,0%
TV deutsch	4.566	83,1%	3.115	70,7%	3.694	68,0%
TV nichtdeutsch	931	16,9%	1.292	29,3%	1.741	32,0%
TV Zuwanderer**	69	1,3%	483	11,0%	816	15,0%

* Strafrechtsänderung - keine Vergleichbarkeit mit Vorjahren

** Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Im Bereich der **Beleidigungen auf sexueller Grundlage (§ 185 StGB)**, die statistisch nicht den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugeordnet werden, wurden im vergangenen Jahr **1.882 Delikte** erfasst und damit **-1.402 Fälle** bzw. **-42,7%** weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang liegt im Wesentlichen darin begründet, dass in der Vergangenheit bestimmte Tathandlungen Beleidigungen auf sexueller Grundlage darstellten, die seit Inkrafttreten der Rechtsänderung zum 01.01.2017 häufig den neuen Straftatbeständen **Sexuelle Belästigung** oder **Sexueller Übergriff** zugeordnet werden.

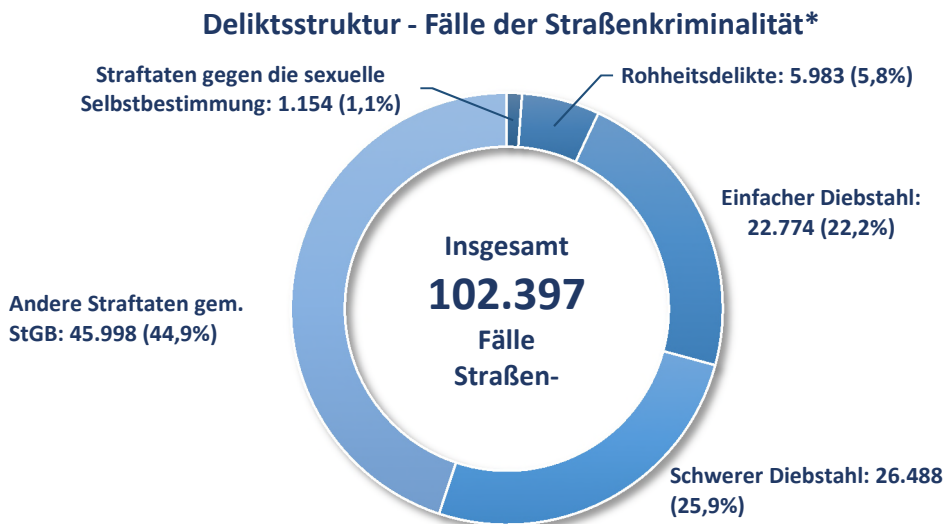
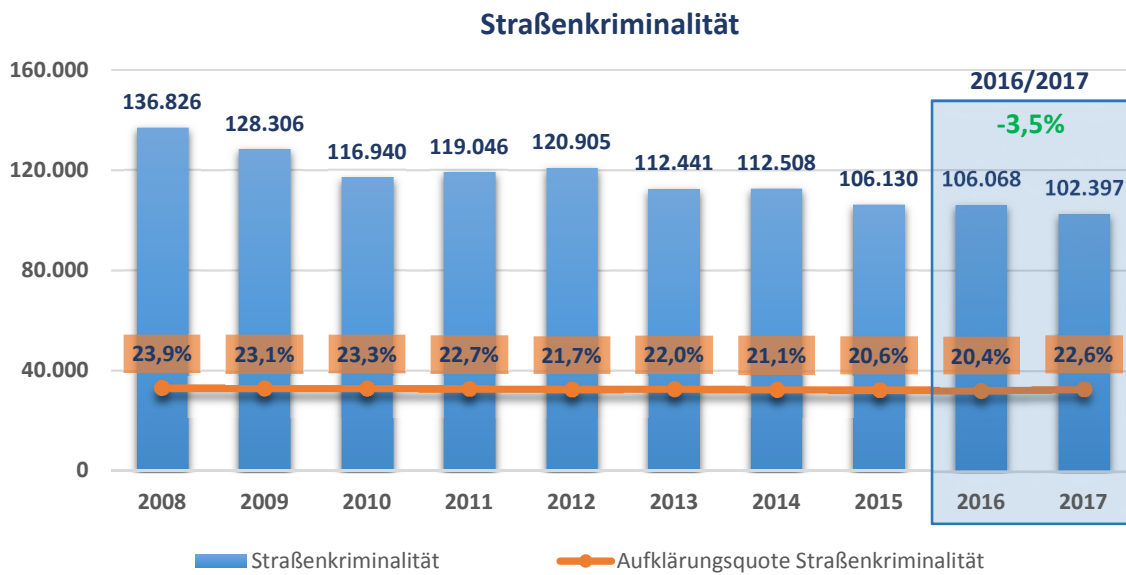
Bei den Beleidigungen auf sexueller Grundlage wurden insgesamt **1.413 Tatverdächtige** (2016: 2.286) registriert, davon **957 Deutsche** (2016: 1.379) und **456 Nichtdeutsche** (2016: 907). Unter den 456 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren wiederum **195 Zuwanderer** (2016: 440), dies entspricht einem Anteil von **13,8%** (2016: 19,2%) an der Gesamtzahl der im Bereich der Beleidigung auf sexueller Grundlage erfassten Tatverdächtigen.

Neben einer **Sensibilisierung** der Bevölkerung für das Thema Sexualstraftaten und eine dadurch bedingte **erhöhte Anzeigebereitschaft** ist der Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Wesentlichen auf die **Novellierung des Sexualstrafrechts** zurückzuführen.

4.10 Straßenkriminalität

Die unter Straßenkriminalität aufzuführenden Straftaten werden ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen – einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel – begangen. Sie umfassen von Sachbeschädigung bis Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen eine Vielzahl von Einzeldelikten.

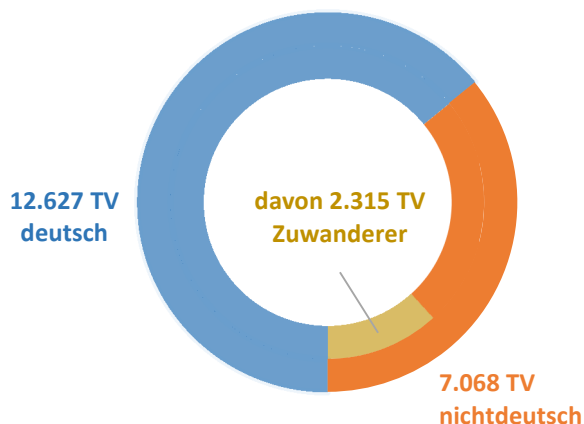
Eckdaten 2017: **-3,5%** bzw. **-3.671 Fälle** **Aufklärungsquote 22,6%** **Anteil Versuche 4,3%**



* Unter dem Überbegriff „Straßenkriminalität“ werden alle Delikte zusammengefasst, die in der Tatphase überwiegend oder ausschließlich auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen wurden.

Tatverdächtige - Straßenkriminalität

**Struktur der
Tatverdächtigen**



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: 64,1%

Nichtdeutscher: 35,9%

**Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an
Gesamtzahl TV) 11,8%**

	TV 2008	Anteil 2008	TV 2016	Anteil 2016	TV 2017	Anteil 2017
TV insgesamt	28.261	100,0%	19.585	100,0%	19.695	100,0%
TV deutsch	22.277	78,8%	12.739	65,0%	12.627	64,1%
TV nichtdeutsch	5.984	21,2%	6.846	35,0%	7.068	35,9%
TV Zuwanderer*	212	0,8%	1.754	9,0%	2.315	11,8%

* Die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2008 lässt sich nur bedingt mit den nachfolgenden Jahren vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2).

Wie in den vergangenen Jahren ist auch dieses Jahr eine rückläufige Entwicklung bei der **Straßenkriminalität** festzustellen. So wurden 2017 insgesamt **102.397 Fälle** und damit **-3.671 Fälle** bzw. **-3,5%** weniger Straftaten registriert als im Vorjahr. Im Jahr **2008** waren es noch **136.826 Fälle**.

Erheblichen Anteil am weiteren **Rückgang** bei der Straßenkriminalität haben die Fallrückgänge im Bereich der **Diebstahlsdelikte an/aus Kraftfahrzeugen** und dem **Diebstahl von Fahrrädern**.



5 – Sonderbeitrag: Kriminalität im Kontext der Zuwanderung

Die starken Zuwanderungsbewegungen im Jahr 2015 und in Teilen im Jahr 2016 haben Auswirkungen auf die **Kriminalität im Kontext der Zuwanderung** und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Daher wird in diesem Sonderbeitrag speziell auf die Straftaten eingegangen, die **von Zuwanderern, gegen Zuwanderer oder von Zuwanderern untereinander** begangen werden. Ebenso beleuchtet werden Straftaten, die **in Asylbewerberunterkünften** registriert wurden.

5.1 Begriffsdefinition Zuwanderer

Unter die Begrifflichkeit **Zuwanderer** als Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen fallen nach bundeseinheitlicher Definition in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Tatverdächtige, die in der PKS mit den **Aufenthaltsgründen** Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubt oder international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte erfasst sind.

5.2 Kriminalitätsentwicklung insgesamt

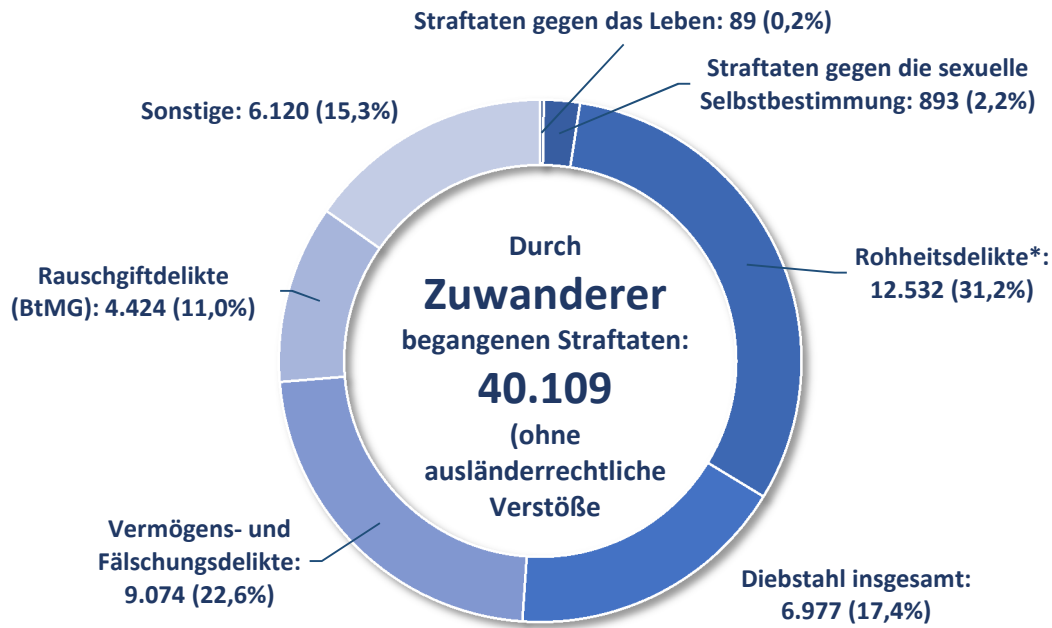


* Auf Grund einer abweichenden Aufschlüsselung bei den Aufenthaltsgründen nichtdeutscher Tatverdächtiger in der PKS können durch Zuwanderer begangene Straftaten, die vor dem Jahr 2009 in der PKS erfasst wurden, nur bedingt verglichen werden.

Der starke Anstieg der durch Zuwanderer begangenen Straftaten (ohne ausländische Verstöße) hat sich 2017 leicht abgeschwächt.

Die **massiven Zunahmen** der durch Zuwanderer begangenen Straftaten (ohne ausländische Verstöße) in den Jahren 2013 (+28,8%), 2014 (+60,6%), 2015 (+76,3%) und 2016 (+54,8%) setzt sich in **verringertem Ausmaß** mit **+11,3%** bzw. **+4.082 Fällen** im Jahr 2017 fort. Insgesamt wurden bei den begangenen Straftaten (ohne ausländische Verstöße) **40.109 Fälle** erfasst, bei denen mindestens ein tatverdächtiger Zuwanderer beteiligt war.

5.3 Kriminalitätsstruktur

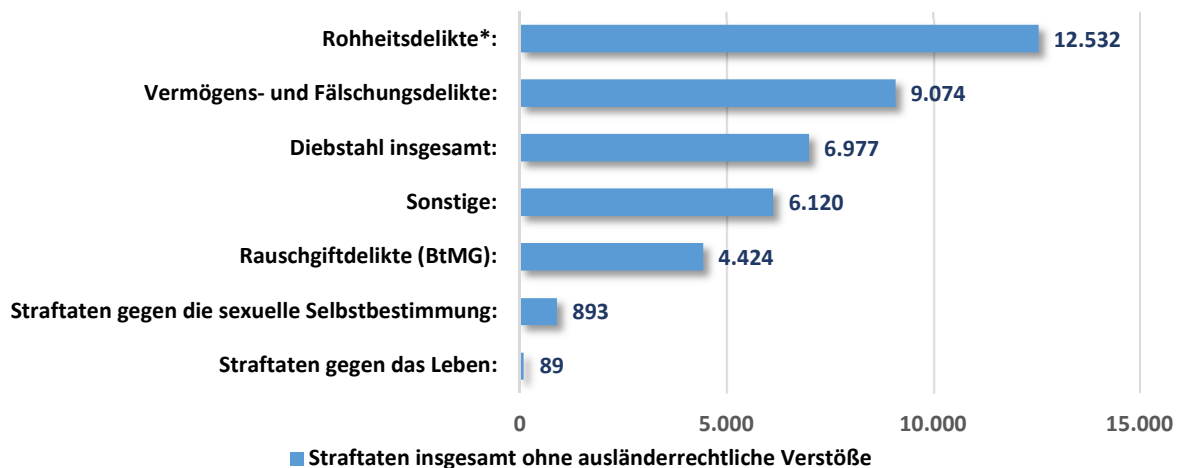


* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Die insgesamt durch Zuwanderer im Jahr 2017 begangenen Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) verteilen sich in den Deliktgruppen wie folgt:

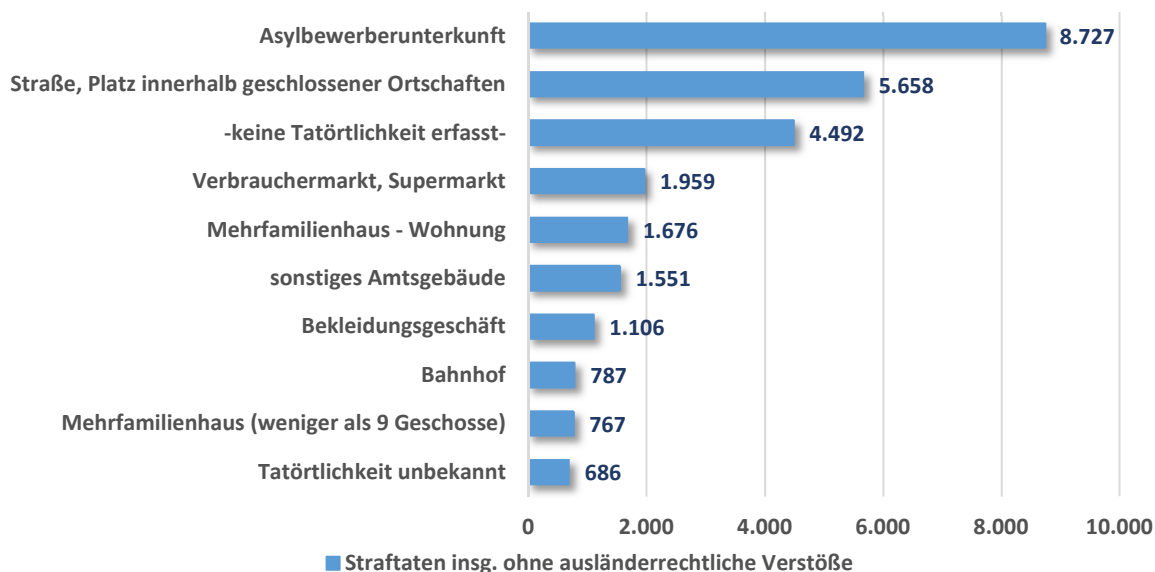
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 31,2%, Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 22,6%, Diebstahlsdelikte mit 17,4%, Sonstige mit 15,3%, Rauschgiftdelikte (BtMG) mit 11,0%, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit 2,2% und Straftaten gegen das Leben mit 0,2%.

Durch Zuwanderer begangene Straftaten - absolute Fallzahlen



5.4 Tatörtlichkeiten

Tatörtlichkeiten: Fälle tatverdächtige Zuwanderer (Plätze 1 bis 10)



Auch 2017 wurden die **meisten der durch Zuwanderer begangenen Straftaten in Asylbewerberunterkünften** (8.727 Fälle, 21,8% aller durch Zuwanderer begangenen Straftaten) begangen, gefolgt von öffentlichen Straßen und Plätzen innerhalb geschlossener Ortschaften sowie Verbraucher- bzw. Supermärkten.

In **4.492 Fällen** wurde **keine Tatörtlichkeit erfasst** und in **686 Fällen** war die Tatörtlichkeit **nicht bekannt**.

Die Nichterfassung der Tatörtlichkeit betrifft Fälle der Bundespolizei und anderer Bundesländer mit Tatort Bayern, die ohne Angaben zur Tatörtlichkeit an die bayerische polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) übermittelt wurden.

5.5 Zuwanderer als Tatverdächtige

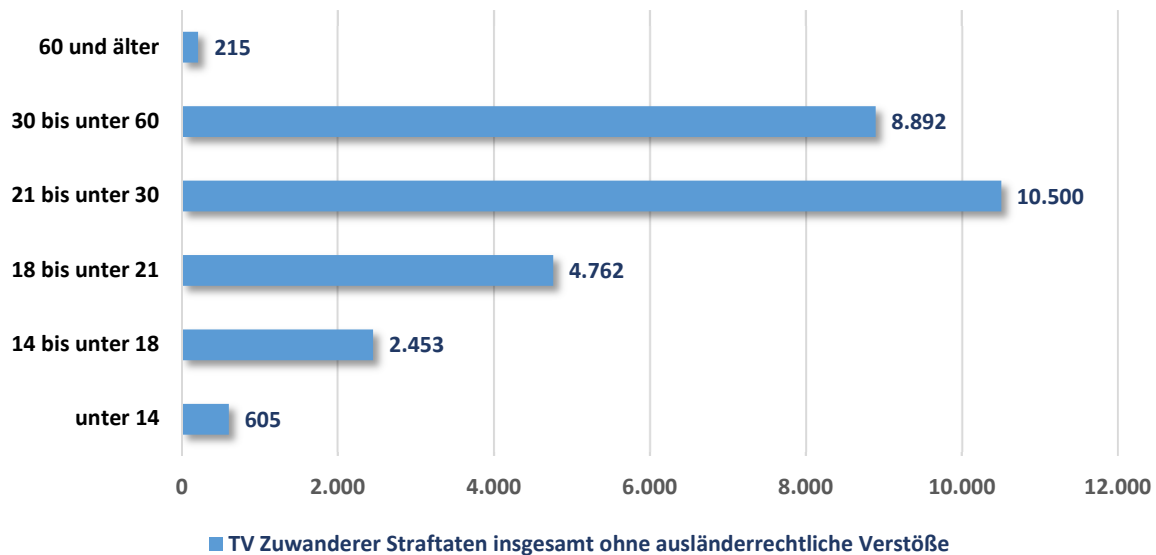
Im zurückliegenden Jahr waren von den **insgesamt 265.883 Tatverdächtigen** (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße) **173.088 Deutsche** und **92.795 Nichtdeutsche**.

Unter den Nichtdeutschen wurden insgesamt **27.427 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die **mindestens ein nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben.

Dies ist ein **Anstieg** um **+1.095 Tatverdächtige** bzw. **+4,2%**. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an allen Tatverdächtigen lag im Jahr 2017 bei 10,3% und damit um **0,7 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert. Im Jahr 2013 lag dieser Anteil noch bei 2,2%.

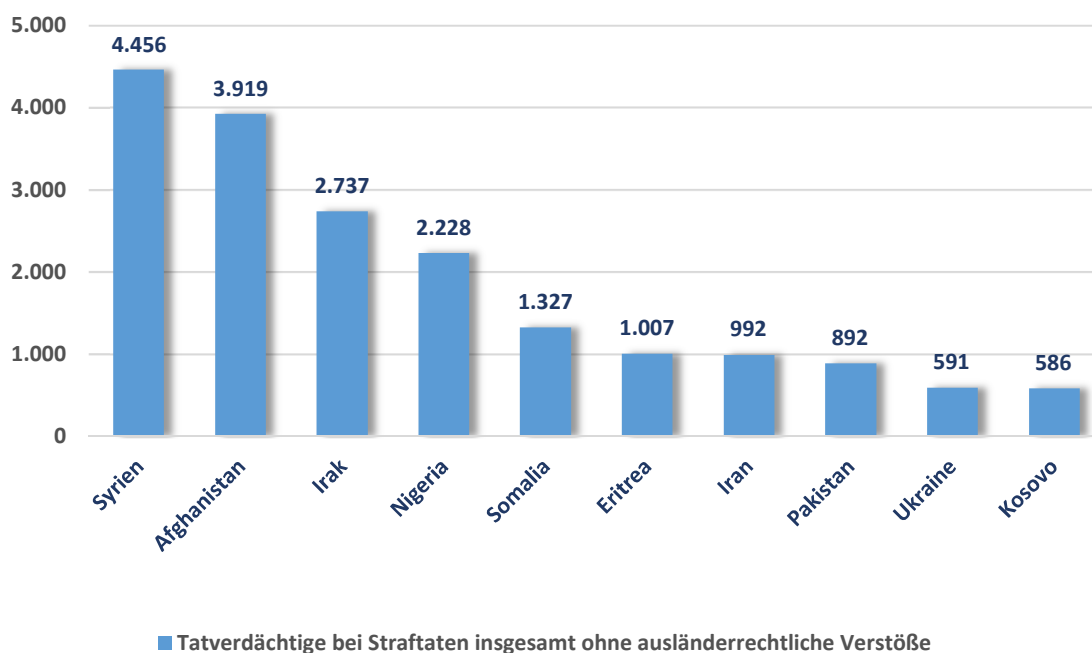
Von den als Tatverdächtigen in der PKS erfassten Zuwanderern waren **23.839 (86,9%) männlich** und **3.588 (13,1%) weiblich**.

Tatverdächtige Zuwanderer nach Alter



5.5.1 Nationalitäten der Tatverdächtigen

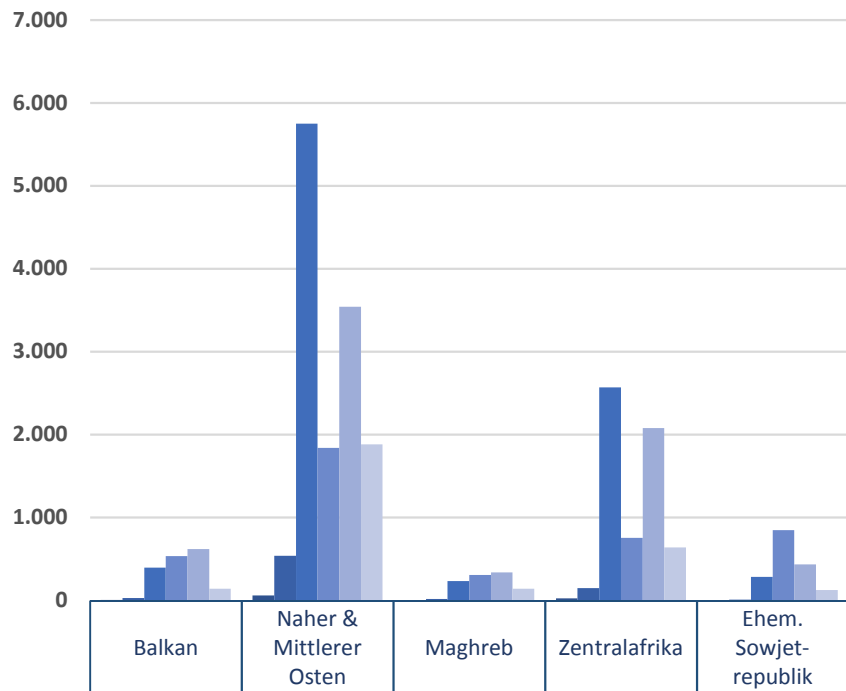
Tatverdächtiger ist Zuwanderer (Plätze 1 bis 10)



Unter den tatverdächtigen Zuwanderern bilden **Syrer** auch 2017 mit einem Anteil von 16,2% die **größte Gruppe**, gefolgt von Afghanen (14,3%), Irakern (10,0%) und Nigerianern (8,1%).

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass auch der Bevölkerungsanteil der vertretenen Nationalitäten innerhalb der Gruppe der Zuwanderer jeweils unterschiedlich hoch ausfällt.

5.5.2 Deliktsverteilung nach Herkunftsregion



	Balkan	Naher & Mittlerer Osten	Maghreb	Zentralafrika	Ehem. Sowjetrepublik
■ Straftaten gegen das Leben	6	58	1	23	1
■ Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28	538	18	147	9
■ Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	395	5.749	234	2.570	284
■ Diebstahl insgesamt	534	1.839	306	756	845
■ Vermögens- und Fälschungsdelikte	620	3.540	338	2.079	434
■ Rauschgiftdelikte (BtMG)	141	1.881	140	639	125

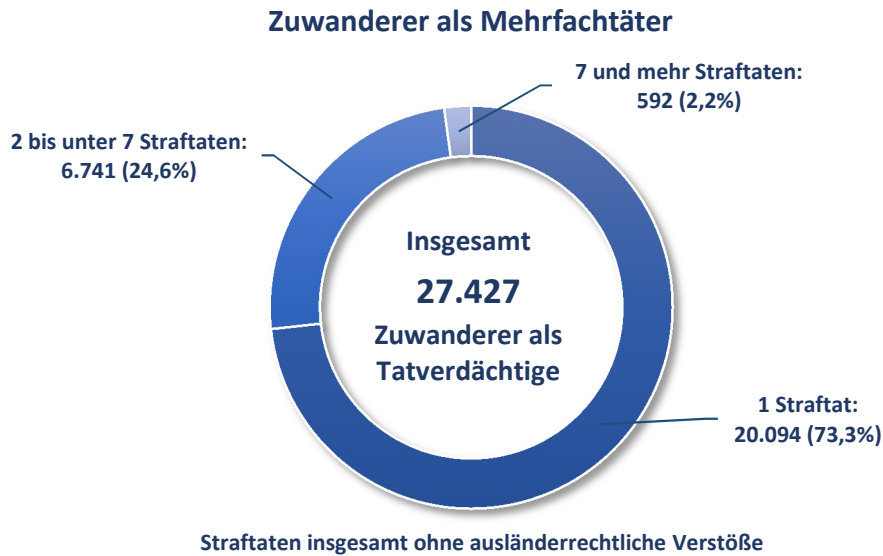
Aufschlüsselung der aufgeführten Regionen:

Balkanstaaten:	Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien
Naher & Mittlerer Osten:	Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien
Maghreb:	Algerien, Marokko, Tunesien
Zentralafrika:	Äthiopien, Eritrea, Gambia, Nigeria, Senegal, Somalia
Ehem. Sowjetrepubliken:	Georgien, Russische Föderation, Ukraine

Auch 2017 fallen tatverdächtige Zuwanderer aus dem **Nahen und Mittleren Osten** insbesondere durch **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** auf. Tatverdächtige Zuwanderer aus **ehemaligen Sowjetrepubliken** sind weiterhin häufig bei den **Diebstahlsdelikten** festzustellen.

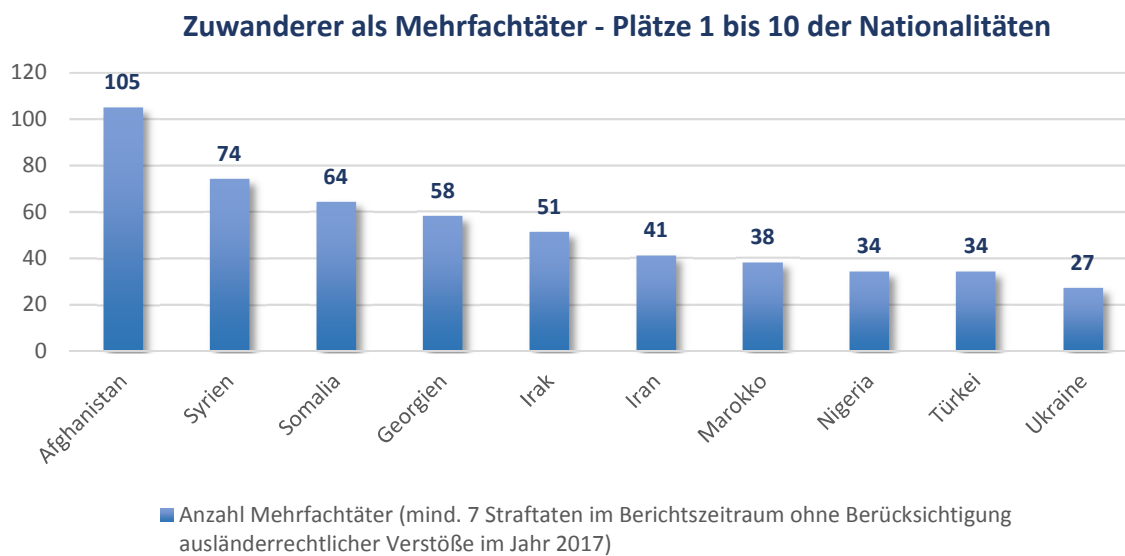
5.6 Tatverdächtige Zuwanderer: Mehrfachtäter

Unter den **27.427** tatverdächtigen Zuwanderern sind auch **7.333** Zuwanderer, die im Jahr 2017 mindestens in **zwei Fällen** als Tatverdächtige registriert wurden.



5.6.1 Zuwanderer als Mehrfachtäter: Nationalitäten

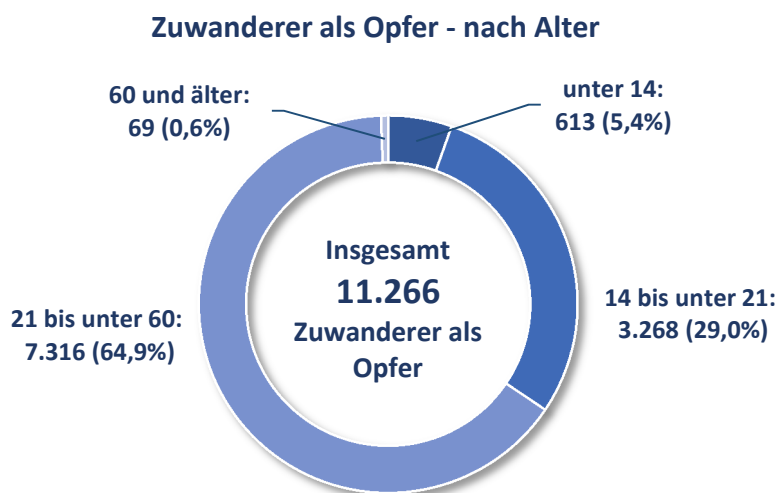
Im Berichtsjahr 2017 wurden **592 tatverdächtige Zuwanderer** mit **sieben und mehr Straftaten** im Berichtszeitraum erfasst. An diesen Tatverdächtigen haben **afghanische** Tatverdächtige einen Anteil von **17,7%**, **syrische** Tatverdächtige einen von **12,5%**, **somalische** Tatverdächtige einen von **10,8%** und **georgische** Tatverdächtige einen von **9,8%**.



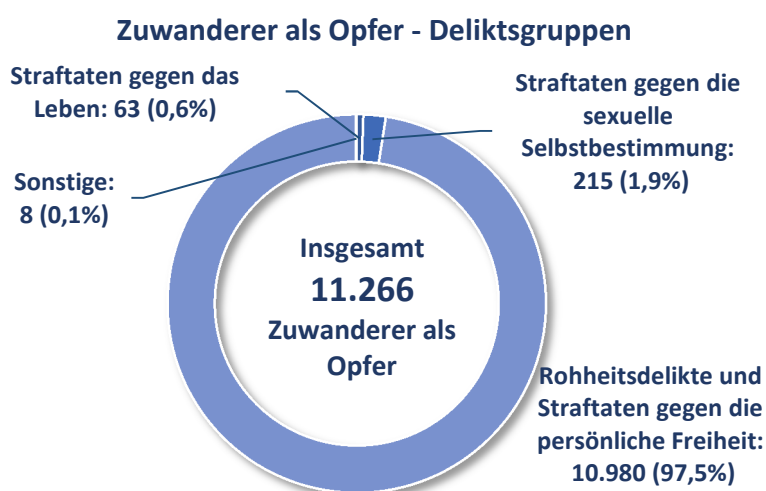
5.7 Zuwanderer als Opfer

Mit Aufnahme des Opfertyps Asylbewerber/Flüchtling in die PKS-Erfassungsrichtlinien zum 1. Januar 2016 können ab dem Berichtsjahr 2016 Asylbewerber/Flüchtlinge, die Opfer einer Straftat wurden, ausgewertet werden. Diese Auswertung ist jedoch auf Delikte beschränkt, bei denen opferspezifische Merkmale erfasst werden.

Von den **insgesamt 11.266 als Opfer** registrierten Zuwanderern waren **8.770 (77,8%) männlich** und **2.496 (22,2%) weiblich**, die folgende Grafik zeigt die Altersverteilung auf:



Zuwanderer, die Opfer von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden, bilden 2017 wieder den größten Anteil. Gefolgt werden diese von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Straftaten gegen das Leben.

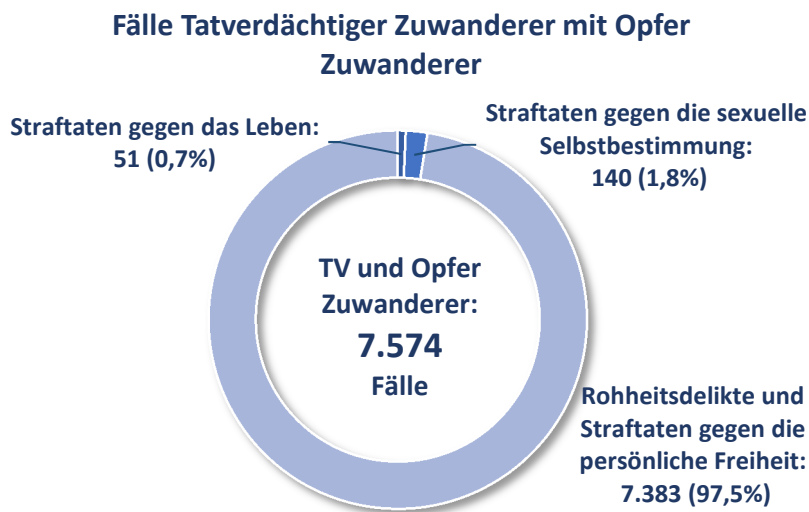


Die **5 häufigsten Opfernationalitäten** waren Syrien (2.215 Opfer), Afghanistan (2.214), Irak (1.180), Nigeria (976) und Somalia (735).

5.8 Straftaten von Zuwanderern untereinander

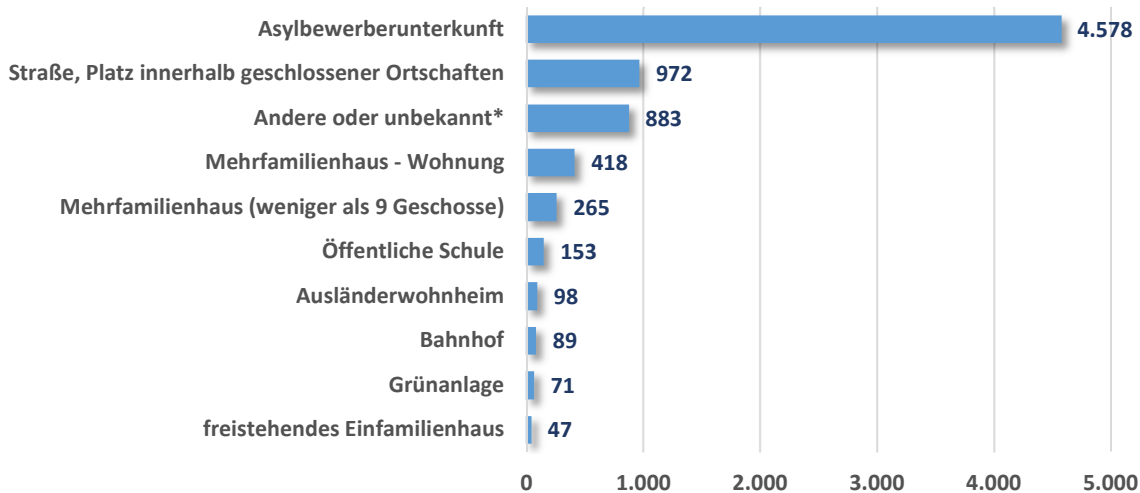
Mit Änderung der Erfassungsrichtlinien in Bezug auf die Opfererfassung in der PKS zum 1. Januar 2016 kann ab dem Berichtsjahr 2016 erstmals ausgewertet werden, wie viele Straftaten von Zuwanderern untereinander begangen wurden, also **Täter und Opfer** im jeweiligen Fall **Zuwanderer** waren.

Eine Auswertung ist nur für solche Delikte möglich, bei denen auch opferspezifische Merkmale erfasst werden.



Auch 2017 handelt es sich bei Fällen mit Zuwanderern als Tatverdächtige und Opfer überwiegend um Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

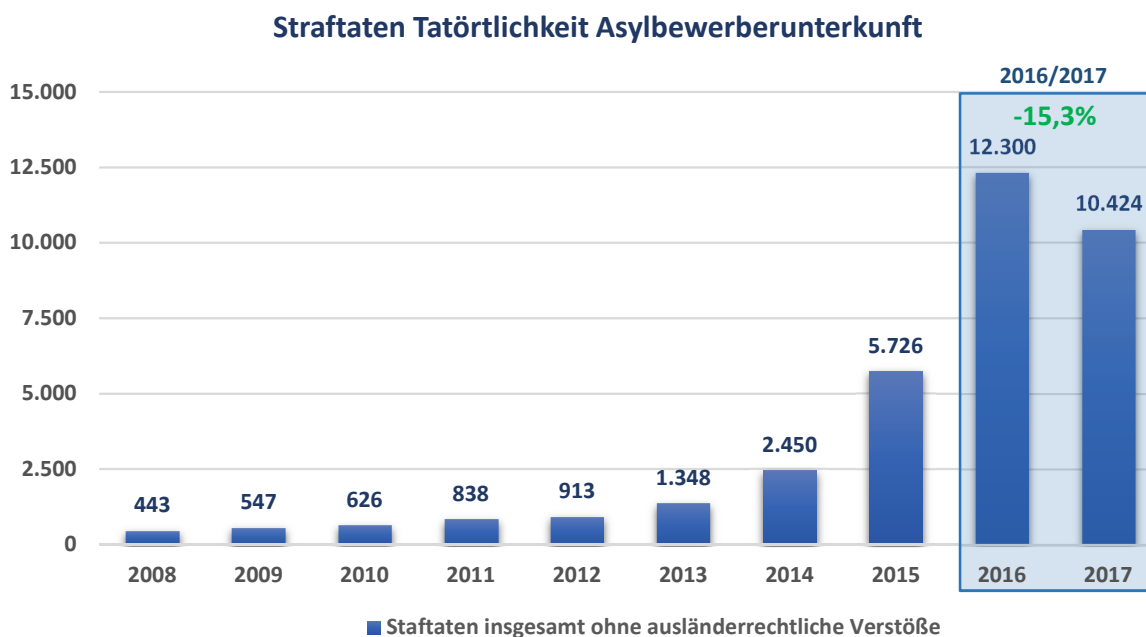
Top 10 Tatörtlichkeiten bei Fällen Tatverdächtige und Opfer Zuwanderer



* Fälle, die von der Bundespolizei an die PKS gemeldet werden, enthalten keine Angaben zur Tatörtlichkeit.

5.9 Straftaten in Asylbewerberunterkünften

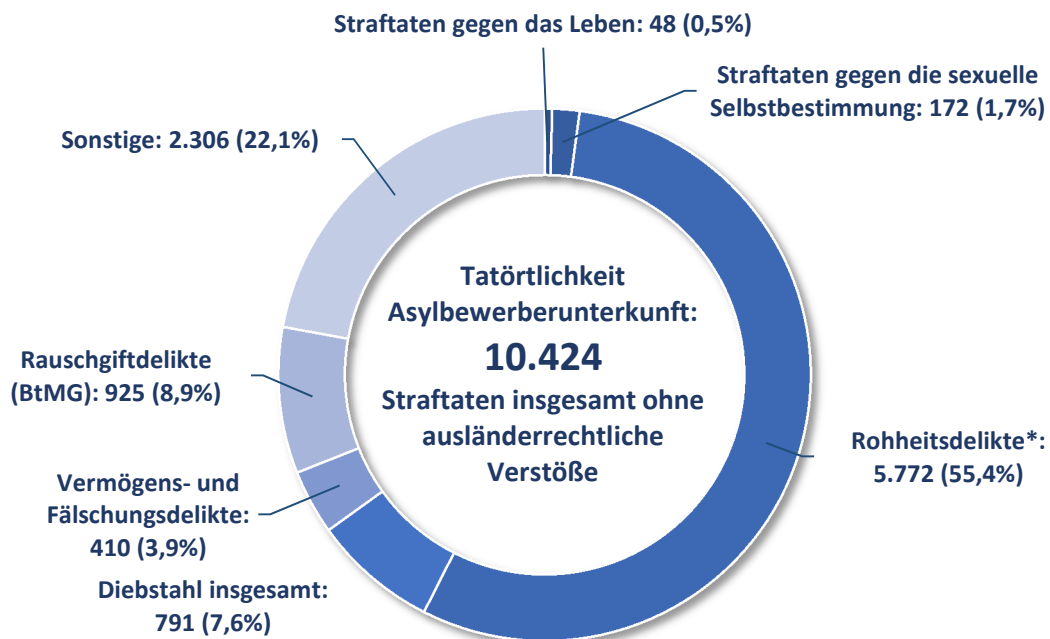
In Asylbewerberunterkünften in Bayern wurden im Jahr 2017 insgesamt **10.424 Straftaten** ohne ausländerrechtliche Verstöße registriert, **unabhängig** davon, ob sie von Zuwanderern begangen wurden oder nicht. Die Zahl hat sich demnach gegenüber dem Vorjahreswert von 12.300 Straftaten um **-1.876 Fälle** bzw. **-15,3%** verringert.



Wie im Vorjahr haben auch 2017 den größten **Anteil** bei den Delikten in Asylbewerberunterkünften die **Rohheitsdelikte** und **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** (5.772 Fälle), gefolgt von anderen Straftaten (2.231 Fälle, einschließlich 843 Sachbeschädigungen), Rauschgiftdelikten (925 Fälle) und Diebstahlsdelikten (791 Fälle).

Straftaten **im Umfeld von Asylbewerberunterkünften** lassen sich auf Grundlage der PKS nicht recherchieren.

Straftaten Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft



* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Von den **10.424** Straftaten in einer Asylbewerberunterkunft war in 8.727 Fällen der Tatverdächtige ein Zuwanderer. Damit fanden die **40.109 Straftaten**, ohne ausländerrechtliche Verstöße, die von Zuwanderern begangen wurden, 21,8% in Unterkünften statt.

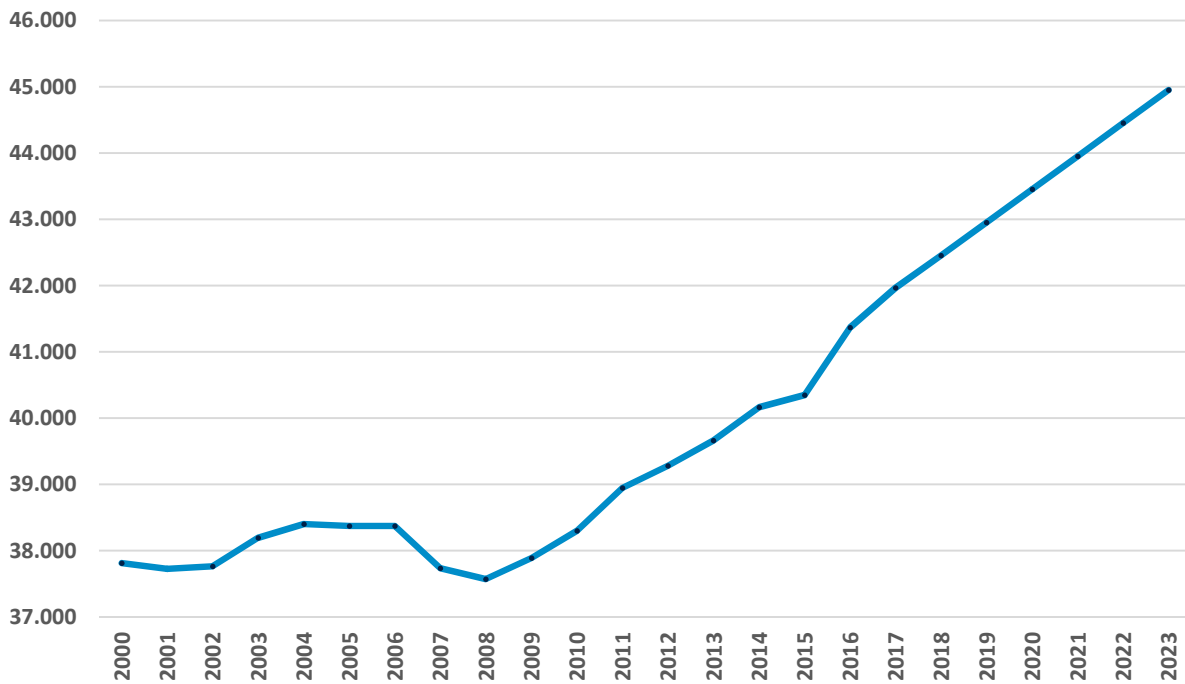
Im Jahr 2017 wurden durch die Bayerische Polizei insgesamt 25.511 polizeiliche Einsätze in Asylbewerberunterkünften registriert. Das sind gegenüber dem Vorjahr 1.591 Einsätze (-5,9%) weniger. Im Vergleich dazu lag die Zahl im Jahr 2015 bei 17.245 polizeilichen Einsätzen in Asylbewerberunterkünften.

- Bayern ist in der **Inneren Sicherheit** bundesweit Spitzenreiter.
- Die **PKS 2017** beweist erneut, dass Bayern im Bereich der Inneren Sicherheit **sehr gut** aufgestellt ist.
- Die Bevölkerung kann sich in Bayern **sicher fühlen**.
- Die **Bayerische Staatsregierung** reagiert auf **Herausforderungen** mit einer konsequenten strategisch ausgerichteten **Sicherheitspolitik**:
 - Deutliche **Personelle Verstärkung** unserer Polizei
 - Erhöhung des **Sachhaushalts**, insbesondere für eine hochmoderne Ausstattung unserer Polizeibeamtinnen und -beamten
 - Anpassungen des **Polizeiaufgabengesetzes**

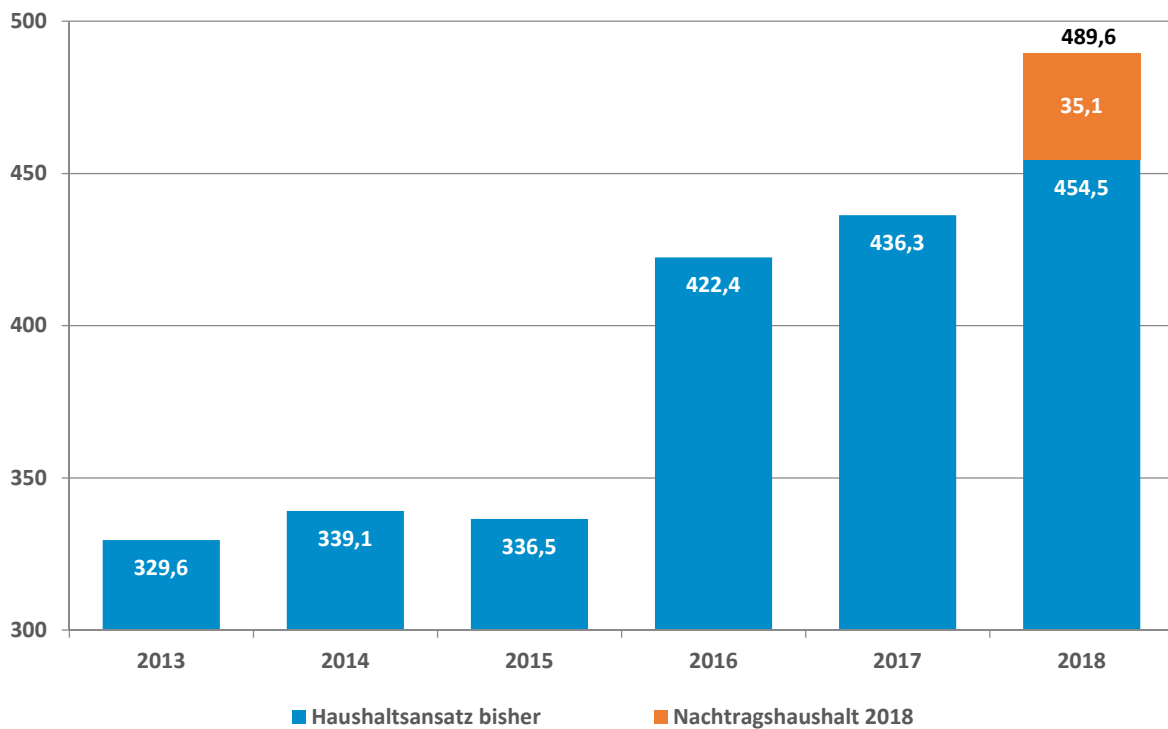
„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

- Niedrigste **Fallzahlen** seit 1991
- Niedrigste **Kriminalitätsbelastung** seit 30 Jahren
- Weitere Steigerung der **Aufklärungsquote** auf 64,4%

Stellenentwicklung bei der Bayerischen Polizei



Sach- und Bauausgaben für die Bayerische Polizei in Mio. Euro



Impressum

Stand

März 2018

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium des
Innern und für Integration
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion

Bayerisches Staatsministerium des
Innern und für Integration
Bayerisches Landeskriminalamt

Bilder

Marcel Mayer (Umschlag)
Bayerisches Landeskriminalamt (Umschlag, Vorderseite Mitte)

Druck

Bayerisches Landeskriminalamt

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei



„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de

